

# Journal-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schiffstellung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernr.-Samml.-Nr. 27431. Tel.-Nr.: Saaletzung, Geschäftsstellen: Rheinischden 6, Bahnhofsstr. 1, Rathh. Hofstr. 10. Im Halle höherer Genatl (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallvorsorge fest Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reflektierte 0,30 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 22815.

05. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, den 8. Juli 1930

Nummer 157

## Der Kampf um die Finanzsanierung.

Dietrich verteidigt seine Vorlagen — Die Sozialdemokraten stimmen zu unter der Bedingung der Pensionstärkung.

Im Reichstage wurde am Montag zunächst der vorläufige Handelsvertrag mit Rumänien verabschiedet. Dann begann man die erste Beratung der neuen Denkschriften, die mit der Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums verbunden wurde.

**Reichsfinanzminister Dietrich** begründete die Vorlagen. Er stellte fest, daß das zu deckende Defizit des Militärs beträgt. Ausführlich beschäftigte er sich dann mit der von der Regierung vorgeschlagenen Einsparung am Etat in Höhe von 100 Millionen. Er betonte, daß gegenwärtig mehrere sofort wirkende Einsparungsmöglichkeiten beständen und wandte sich gegen die Sparvorläge des Dania-Bundes. Eingehend beschäftigte er sich mit der

**schlechten Finanzlage der Gemeinden.** Man müsse die Gemeinden für die Veranschlagung und für die Bewilligung der Steuern verantwortlich machen. Im Vordergrund ständen da der Verwaltungsbeitragsbeitrag, die Gemeindebeiträge und die Frage der Besteuerung der öffentlichen Betriebe. Gelegentlich erwähnte die neue Einnahmequellen für die Gemeinden. Seine bereits vorbereiteten Vorentscheidungen sei jetzt nicht erfolgt, weil angefangen der mit der Verabschiedung der vorliegenden Entwurfs verbundenen Schwierigkeiten eine Verabschiedung weiterer Vorlagen nicht gerade erleichtert werde.

In seinen Ausführungen über den Umbau des Steuerwesens bezeichnete der Minister besonders dringlich die Senkung der Realsteuern und der Einkommensteuer. In welchem Zeitpunkt diese Senkungen bewerkstelligt werden könnten, sei jedoch heute noch nicht zu sagen. Schließlich ging der Minister auf den Haushalts für 1931 ein, bei dem man wieder vor erheblichen Schwierigkeiten stehen werde. Man müsse sich darüber klar sein, daß das Volk auf die Dauer neben den inneren und äußeren Kriegskosten nicht noch anderhalb Milliarden oder mehr für die Befämpfung der Arbeitslosigkeit ohne Gegenleistung tragen könne.

Zum Schluß erklärte der Minister, daß bei einem Nichtaufnahmestimmen der Steuerentwürfe nicht nur die sozialen Reformen, sondern auch die Grundlagen für das Disprogramm entfallen würden.

### In der Aussprache

Krat Dr. Herz (Soz.) für stärkere Einsparungen im Haushalts ein, namentlich beim Wehretat. Das Schicksal des sozialdemokratischen Pensionstärkungsantrages machte er zur Voraussetzung für die Haltung seiner Partei zu den übrigen Denkschriften.

Der deutschnationalen Fraktionsvorsitzende Dr. Oberjäger verlas eine formulierte Erklärung, in der die Katastrophe der Reichsfinanzen als Folge sozialdemokratischer Mißwirtschaft und als Beginn der Jungkrise bezeichnet wird. Auch die Beamten seien zu Opfern bereit, man könne ihnen aber nicht zuzumuten, sich einer Sondersteuer zu unterwerfen, um die Beförderung der Mißwirtschaft zu ermöglichen. Es seien erstere Einsparungen möglich und das Defizit muß unter allen Umständen durch Ausgabenreduktion beseitigt werden. Daneben sei sogar Real- und Einkommensteuerentlastung möglich, wenn die deutschnationalen Vorschläge, insbesondere auch der Verwaltungsbeitragsbeitrag und die Besteuerung der öffentlichen Betriebe, angenommen würden. Die deutschnationalen Fraktion sei nicht in der Lage, die Mißwirtschaft für die Steuerentwürfe zu übernehmen.

Dann sprach für die Kommunisten Dr. Reuber. Unter allgemeiner Ueberzeugung erklärte, darauf Eisenpräsident Eber die Aussprache für geschlossen, da weitere Wortmeldungen nicht vorlägen. Entgegen der ursprünglichen Absicht wurden die Denkschriften am ersten Abend früher in den Ausschuss geschickt. Am Dienstag wird der Haushalt des Finanzministeriums weiter beraten.

— Das Wesentliche an der bisherigen Debatte ist die sozialdemokratische behingte Zustimmungserklärung. Offenbar ist sie auch der Grund, weshalb die Regierungsparteien sich noch nicht erklärten, denn nun winkt die Annahme der Gesetze mit Hilfe der Parteien der Großen Koalition.

### „Der kann niemals Recht erhalten, der es sich nicht selber schafft.“

Die Kundgebung der 12000 Cappelote in Helsingfors.

Die Hauptstadt Finnlands stand am Montag ganz im Zeichen des großen Aufmarsches der etwa 12000 Cappelote. Alle Bürgerhäuser und die Regierungsgebäude zeigten Flaggenmännchen. Am Vormittag sprach der Vizepräsident Grobner Hornta beim Ministerpräsidenten Soynhofund vor und gab die Erklärung ab, daß sich die Cappelote mit der letzten Kundgebung der Regierung über die Beförderung des Kommunismus zufrieden geben und die Erfolge der Regierungsarbeit ruhig abwarten wollten. Diese Erklärung ist als Friedenserklärung der Cappelote der Regierung gegenüber zu werten, nachdem die Cappelote ihre Forderungen an Unterstützung des Kommunismus durchgesetzt haben.

Die Verammlung im Stadion machte den Eindruck einer großen heiligen. Die geistliche Führer der Cappelotebewegung, Pastor Karale, legte in einer Ansprache die Ziele der Bewegung dar:

„Eine alle Kompromisse fordert die Cappelotebewegung die völlige Vernichtung des Kommunismus, der die höchsten Gefühle Gott und Vaterland mit Füßen tritt. Die Cappelote wünschen nicht, daß im Reichstag Leute sitzen, die das Gellische immer wieder lästern. Wir werden nicht wanken und nicht weichen, bis der Kommunismus in seinen letzten Auswirkungen in Finnland zerstört ist.“

In ähnlicher Weise äußerte sich Pastor Danielson, der Führer der schwedischen Cappelote. Anschließend brachte der Grobner Kofola ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Cappelote aus. Im Anschluß daran erfolgte der Marsch zum Senatshaus. Ohne Mühe und ohne Hindernisse bewegte sich die Kolonne zur Stadt. In den finnischen und deutschen Seidensträßen wurden Kränze niedergelegt.

### Vor Aufhebung des Stahlhelmbotes für Rheinland und Westfalen.

Wie die „Reveler Zeitung“ erklärt, besteht nunmehr eine Aussicht, daß das Verbot der Landesverbände Rheinland und Westfalen-Anhängerbetriebe des Stahlhelms in einigen Tagen aufgehoben werde. Es scheint lo, als solle noch vor dem Beginn der amtlichen Rheinlandsfreiungseier die Aufhebung der Verbote erfolgen.

— Wie aus Berlin verlautet, soll besonders auch in Sündenburg sich für Aufhebung des Verbots eingesetzt haben.

### Kommunistische Ausschreitungen in Bremen.

Aus Bremen wird gemeldet: Bei einem Werbemarsh des Stahlhelms durch das Arbeiterviertel (Südwall) wurde der Zug von Kommunisten, die bereits einige Tage vorher durch Flugblätter zu Gewalttätigkeiten aufgefordert hatten, mit faulen Eiern, Bierflaschen und Stinkbomben beworfen. Als die Kommunisten dann auch die Polizei angriffen, wurden sie von bewaffneter Polizei auseinandergetrieben, fielen jedoch den Verbern in die Hände. In der Folgezeit von der Schwere wache Gebrauch machen mußte. Die Polizei

Da diese Parteien bis vor kurzem regierten und also für die jetzige Misere verantwortlich sind, ist von ihnen eine wirkliche Gesundung der Finanzen und der mit neuen Steuern bedachten Wirtschaft und damit auch eine Beseitigung oder auch nur Milderung der schlimmsten Not, der Arbeitslosigkeit, nicht zu erhoffen.

### „Der kann niemals Recht erhalten, der es sich nicht selber schafft.“

Die Kundgebung der 12000 Cappelote in Helsingfors.

Die Kranjinschriften am deutschen Seidenstrah lauten: „Der kann niemals Recht im Lande erhalten, der es sich nicht selber schafft. In dankbarer Erinnerung an die für das Vaterland geliebten Seiden.“

Nach dem Aufmarsch der Cappelote traf die Regierung vollständig auf dem Senatshaus ein, kurz darauf auch General Mannherim, der Freiheitshörer von 1918, sowie der Staatspräsident. Nach einem Gottesdienst nahm auch hier wieder Kofola das Wort, wobei er an den Freiheitstempel Hinkelnd mit Hilfe deutscher Truppen erinnerte und erneut betonte, daß die Cappelotebewegung nicht eher ruhen werde, bis der Kommunismus aus dem Lande verschwunden sei. Nach ihm sprach der Staatspräsident Kolander. Er erkannte den hohen Patriotismus der Cappelote an und bat, die Vergessenheit zu vergessen und für die Zukunft um das gemeinsame Vaterland zu arbeiten.

Darauf erfolgte in tabellarischer Ordnung der Abmarsch der Cappelote. Als die Kommunisten verließen, eine Gegenkundgebung gegen die Cappelote zu veranstalten, ergreifen die Cappelote den Räderfahrern und zwangen ihn, mit entblößtem Haupte den Zug der Cappelote mit sich vorzuführen zu lassen.

„Es anders wirkt dies Zeichen auf mich ein“, wies man mit „Kraut“ sagen, wenn man von diesen wilsenshaften, herben Männern und ihren Worten und Taten hört und dann das höchste deutsche Parteigebotnis damit vergleicht. Und wie tief muß uns heutige Deutsche die Kranjinschriften am Grabe der Deutschen beschämen. — die für Finnlands Freiheit starben, aber für Deutschlands Freiheit nicht sterben durften — und das folgte, durch die Zeit zur Arbeit gemachte Wort der höchsten finnischen Dancr: „Der kann niemals Recht im Land erhalten, der es sich nicht selber schafft.“

naßm B Verhaftungen vor. Die Verhafteten werden sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben. Auf beiden Seiten gab es mehrere Schwerverletzte.

Am Sonntag fand in Worms ein Notes Treffen statt. Dabei kam es zu Zusammenstößen. Als die Polizei eintrat, wurde sie bedroht und mußte von der Schutzwaaffe Gebrauch machen. Es soll auch von kommunistischer Seite geschossen worden sein. Bisher wurden sieben Schwerverletzte festgestellt. Die Schutzwaaffe aus Darmstadt hielt die Strafwaagen an und nahm zahlreiche Kommunisten fest.

### Preußen gegen die „Fememörder“-Amnestie.

Wie der „Tag“ meldet, hat Ministerpräsident Braun für den Freistaat Preußen beim Reichsrat Einspruch gegen die vom Reichstag mit Zweidrittelmehrheit beschlossene Verjährungsamnestie (Fremdeamtliche) erhoben lassen.

Aus dem geräumten Gebiet wird gemeldet, daß eine Anzahl der in Wachen und Zier verurteilten Separatisten in die dortigen belagerten Konvulse gelichtet sind. Das läßt die Möglichkeit offen, daß vielleicht auch Belgien uns noch mit einer Apte beglückt.

### Fürchtet England die deutsch-französiche Verständigung?

Die bisher durch ihren jamaikanischen Deutschhab bekante Londoner „Daily Mail“ schreibt zur Rheinlandsbefreiung: „Nach den englischen Plänen konnte das Rheinland schon 1927 frei werden. Die englischen Truppen hätten nur noch als Staffage am Rhein in Wiesbaden, Bingen und jeher früheren Räumung nach Frankreich, an dessen Startfähigkeit wir in Europa noch mancherlei erleben können. Von deutsch-französischer Freundschaft ist Europa noch weit entfernt.“

— Man muß wirklich seinen über die Stimmen, die jetzt, seit dem Tage der Rheinräumung, aus England kommen. Wir erinnern insbesondere an die sensationelle Veröffentlichung des am Widerstande Frankreichs geschickten Anschließlichen Rheinräumungs- und Reparationsplanes am dem April 1928 und an den Vorlauf der 68 englischen Parlamentarier in der Reichstagsdebatte, der sich ebenfalls gegen Frankreich richtete.

Diese unentwerteten englischen Stimmen sind wirklich ganz außerordentlich auffallend und bedenklich. Und unwillkürlich möchte man sie in Zusammenhang bringen mit einer Andeutung des Reichsaussenministers Dr. Curtius in seiner letzten Reichstagsrede (wonach mit der Rheinräumung eine neue Phase der deutschen Außenpolitik beginne), sowie ferner mit gewissen bisher unbestätigten Gerüchten, wonach auf der Haager Schlußkonferenz dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann von England ganz bestimmte politische Forderungen für den Fall der Annahme des Youngplans gemacht worden seien.

Trotzdem möchten wir an das deutsche Zeitwort erinnern. „Gehtanntes sind nicht das Feuer“ und dazu warnen, deutlicher als gar zu voreilig auf einem übigen Stellungswegle Englands in der Richtung einer entgegengesetzten Wehr von Frankreich und Sinfuhr zu Deutschland zu hoffen.

Die sehr ersten kolonialen Schwierigkeiten Englands (Indien und Ägypten) lassen es zweifelhaft erscheinen, ob es gerade jetzt zum Grunde mit dem von ganz ähnlichen kolonialen Gefahren bedrohten und insofern mit einer kolonialen Schicksalsgemeinschaft mit dem freudigen Frankreich kommen lassen wird. Außerdem macht die große Arbeitslosigkeit in England und die noch größere Arbeitslosigkeit in Deutschland diese beiden Völker innerweltlich zunächst zu immer erbitterteren Konkurrenten um den Weltmarkt; eine deutsch-englische Annäherung hätte also zur Voraussetzung, daß über diese neuwachste und verhärtete deutsch-englische Weltkonkurrenz eine Einigung erzielt würde, was ganz bestimmt nicht leicht ist.

Man wird daher auf ihn, gegenüber dem jetzigen englischen Vorgehen zum mindesten auch die andere Möglichkeit ins Auge zu fassen, daß England damit, wie schon mehrfach in der Nachkriegszeit — einen Druck auf Frankreich ausüben will, damit dieses sich wieder zu engerer Zusammenarbeit mit England entschließt. Vor vorläufigen Hoffnungen auf England wartet auch die Tatsache, daß dort im Herbst voraussichtlich Neuwahlen stattfinden, und daß die dann möglicher- und sogar wahr- scheinlicherweise wieder aus Ruder kommende konservative Partei, dagegen leicht häufig eine konservative Partei, bisher eigentlich niemals irgend welche Sympathie für Deutschland, dagegen sehr häufig eine ausgesprochene französischfeindliche gezeigt hat.

Also verlohne man diese bedeutungsvollen jetzigen englischen Stimmen mit all dem Interesse, das sie verdienen, aber man hüte sich vor neuen Illusionen. Der Schlußhof der Londoner „Daily Mail“: „Von deutsch-französischer Freundschaft ist Europa noch weit entfernt.“

deutet nicht darauf hin, daß England das Ge-  
lingen der deutsch-französischen Verständ-  
lichungsverhandlungen für sich eher als  
Sinnbild zu beuten, das eine neue französisch-  
englische Verständigung immer noch möglich ist.

Andererseits aber darf man von der Reichs-  
regierung und von unserm auswärtigen Amt  
erwarten, daß sie ihrerseits nicht müßig  
bleiben, sondern die angestrebte, für  
Deutschland ganz unerschwinglich günstige ausen-  
politische Lage zu einem vorläufigen deutschen  
Interesse bringen. In welcher Richtung dieser  
Vorstoß zu gehen hat, beuten wir bereits un-  
läuglich an und ergibt sich aus den insinuierten  
erfolgt engeren Vorhören gegen Frankreich  
nur um so klarer: in der Richtung einer Welt-  
front gegen Frankreichs Militarismus.

Die insinuierten das Hallenfranzösische  
Vertrahen und damit die Spannung zwischen  
diesen beiden Völkern immer mehr zuzunehmen  
so daß das Wort „französisch-italienische Kriegs-  
gefahr“ in der gefamten außendeutschen Presse  
immer häufiger wiederkehrt... würde ein er-  
folgreicher Vorstoß in dieser Richtung nicht  
nur uns Deutsche von allen angehörd der  
offensiven Unerfällbarkeit des Youngplans  
sehr ernstlich Gefahr einer neuen englisch-  
französischen Zusammenrottung bewahren.  
Sondern zugleich würde er der Welt den als Ge-  
mittlerwollen schon heftigst am Himmel  
stehenden neuen Krieg erproben, der schon  
angehörd der allgemeinen Weltwirtschafts-  
krisis und unserer eigenen deutschen Wirtschaft  
die unabsehbaren Folgen und vielleicht  
den Zusammenbruch des ganzen jetzigen  
Industriealters und damit auch die Existenz-  
gründung der Industrievoölker nach sich ziehen  
würde.

Als: aktive deutsche Außenpolitik zur  
rischlichen Niederringung des französischen Mil-  
tarismus in gemeinsamen Vorgehen aller  
übrigen Völker. Und man sag e da nicht:  
Deutschland kann zu etwas nicht, es ist dazu  
schwach. Wenn wir auch weiterhin so denken  
und so handeln, zwingen wir das von Sorgen  
bebrängte England nur von neuem in den  
Sund mit Frankreich hinein, statt ihm die  
in unserer Macht stehende Möglichkeit zu bieten,  
gehört auf die antifranzösische Stimmung in  
Italien (und ebenfalls in der ganzen Welt),  
Italien steht den Weg zu gehen, der für England  
mehr und mehr zur großen bisherigen Not-  
wendigkeit geworden ist.

Nur wenn Deutschland will, kann auch Eng-  
land wollen. Also: so will, Deutschland!  
und bekenne die empigwarte solche Maßnahme,  
die für jedes Volk in gleicher Weise wie für  
den Einzelmenschen gilt:  
An dem er zu ist sind beides Schicksals  
Stärke. Dr. H. Elze.

Nachdem ihr Frankreich zuliebe uns ausge-  
schaltet habt, könnt ihr nicht erwarten, daß  
wir für euch die Kaktionen aus dem Feuer  
holen.  
Was warum sind wir Deutschen dann...?  
Man frag bei den deutschen Sozialdemokra-  
ten, die ja immer erklären, die bisherige deut-  
sche Außenpolitik der deutsch-französischen Ver-  
ständigung sei ihre, sei sozialistische Politik.  
Nun erörtern wir mit Youngfröde, Verpöschung  
der Riehmräumung und Scheitern der Saar-  
rückgabe die Fragide dieser Politik.

Zum Abschluß der Saarverhandlungen ver-  
lautet, daß der Grund das Befehlen der Fran-  
zosen an einer dauernden Beteiligung an der  
Ausbeutung der Saarkohlengruben war, die  
von der Reichsregierung in Uebereinstimmung  
mit der Saarköberlieferung abgelehnt wurde.  
Die Ausföchtung auf Wiederaufnahme der Verhand-  
lungen sind vorläufig sehr gering.

Ans Saarbrücken verlautet: Zahlreiche  
Verammlungen des Sonntags demonstrieren  
für die Zugehörigkeit der Saar zu Deutsch-  
land. Am 1. September werden im Saarland  
acht neue französische Privatschulen eröffnet,  
was nicht auf fallige Rückgabe des Saarlandes  
an Deutschland schließen läßt.

## Italiens Panuropa-Antwort.

Am Montag mittag wurde in Rom Ita-  
liens Antwort auf die Panuropa-Denkföcht  
Briands bekanntgegeben. Italien erklärt  
seine Vereinstüffigkeit zur Teilnahme an der  
Ausprache über die Paneuropafrage, es  
widerpricht jedoch dem Vorschlag Briands,  
die Mitgliedschaft der europäischen Union auf  
die europäischen Mitglieder des Völkerverbundes  
zu beschränken. Da die europäische Union die  
Verzettelung der Kräfte und die wirtschaftliche  
Verföchtigung, die durch die Friedensverträge  
vermehrt worden ist, heiligtigen wolle, sei es  
erforderlich, oder zumindest wünschenswert,  
daß alle Staaten Europas an der Union teil-  
nehmen.

Italien schlägt daher die Einladung An-  
lands und der Türkei zu den Völkerversam-  
lungen über die Paneuropafrage anläßlich der  
Völkerverbundstagung vor. Eine Ueberein-  
barung der kontinentalen Zusammenfassung  
würde die Bildung anderer kontinentaler  
Gruppierungen zur Folge haben und dadurch  
die Einheit des Völkerverbundes bedrohen.

Die italienische Antwort unterbreitet zum  
Schluß, daß der Ausgangspunkt für die Bil-  
dung der europäischen Union die allgemeine  
Verabredung der Rüstungen sein müße. Das

ist in der französischen Denkschrift nicht klar  
genug formuliert.

## Paxis in tausend Mängeln.

Die Antwort Italiens auf Briands Pan-  
Europa-Denkföcht bildet das Hauptthema der  
Berliner Morgenpresse. Das nationalsozial-  
istische „Echo de Paris“ schreibt beiläufig, daß man sich  
bitten müße, den italienischen Wortlaut als un-  
möglich hinanzustellen. Italien verlange mehr  
oder weniger eine Revision der Verträge. Man  
könne davon überzeugt sein, daß der italieni-  
sche Staatsrat bezüglich der Revision in der  
ganzem Welt einen starken Widerstand finde. (1)  
Der amerikanische Senator Borah habe sich  
noch vor kurzem in demselben Sinne geäußert  
und Macdonald habe in verschiedenen Reden  
ähnliche Gedankenäußerungen entwickelt.

Das „Zeit Journal“ meint, Deutschland  
werde sicher nicht verfallen, sich mit An-  
land zu vereinen, um sich Italien anzuschließen  
und damit Stellung gegen Europa zu nehmen.  
Die „Ere novelle“, das „Nazi“ vertritt, er-  
klärt, daß die italienische Antwort gewis-  
senhaftigen Ideen enthalte. Unter dem Vor-  
wande der Zustimmung verberge sich ein  
Mandier, das darauf gerichtet sein könnte, den  
gesamten Plan Briands zu zerstören.

## Die Antwort auf Briands Separatistenprotest.

Wie verlautet, trifft es zu, daß am Montag  
nachmittag der französische Völkerverbinder bei  
dem deutschen Außenminister die Zusöfensätze im  
Völkerverbund zur Sprache gebracht und dabei auf  
die Annahmevereinbarungen hingewiesen hat.

Der deutsche Außenminister hat die Gewalt-  
taten perenturiert, dabei aber darauf hingewiesen,  
daß sich der Umfang der Ausföchtigkeiten  
physiologisch aus dem errenteten Ansbuch der  
Reidenschaften über das hochverräterische  
Treiben der Separatisten erklärt. Der Reichs-  
außenminister hat dann des weiteren darge-  
legt, welche Maßnahmen die Reichsregierung  
von sich aus und auf ihre Veranlassung die  
Landesbehörden zur Durchführung der An-  
nehmevereinbarungen ergriffen haben.

Weiter löh der Völkerverbinder darauf hingewiesen  
sein, daß aus dem Schritt der französischen Re-  
gierung kein Anlaß bestehe, das von deutscher  
Seite entsprechende den Abänderungen alles ge-  
tan worden ist, um beratige Zusöfensätze zu  
verhindern. Die deutsche Politik ist jedoch zu  
schwach und war, nachdem sie eben erst in  
den Eiderbüchertönen übernommen hatte, nicht  
in der Lage, alle spontanen Akte der Empörung  
gegen die Separatisten zu verhindern.

## Das Handelsklassengesetz.

Wesentliche Neuerungen für Landwirtschaft  
und Lebensmittelhandel.

Das Reichskabinet hat das vom Reichs-  
ernährungsminister vorgelegte Handelsklas-  
sen-gesetz eingehend verhandelt und dem Reichs-  
rat zugeweiht. In dem Gesetz ist für die  
Regierung die Ermächtigung vorgesehen, mit Zu-  
stimmung des Reichsrates Bestimmungen über  
Handelsklassen für landwirtschaftliche Er-  
zeugnisse einschließlich der Erzeugnisse des  
Gartens und des Weinbaues, der Zimterei und  
der Fälscherei zu erlassen, wodurch bestimmte  
Widerrichtungen an die Erzeugnisse der  
eigentlichen Handelsklassen festgelegt werden  
sönnen. Unter diese Bestimmungen fallen auch  
die durch We- und Verarbeitung gewonnenen  
Lebens- und Futtermittel.

Der Gesetzentwurf sieht ferner vor, daß die  
Reichsregierung mit Zustimmung des Reichs-  
rates die Anordnungen über die geistlichen  
Handelsklassen für die Preisermittlungen an  
den Völkern anordnen und die amtliche Preis-  
feststellung auf die geistlichen Handelsklassen  
beschränken kann.

Ferner ist in dem neuen Handelsklassen-  
gesetz vorgesehen, daß die Reichsregierung mit  
Zustimmung des Reichsrates auch Bestimmungen  
über die Kennzeichnung der Ware und der  
Verpackungen, über einheitliche Verpackung

hat man zunächst mit Baraden vorlies ge-  
nommen.  
Die Preise für die Verpöschung sind man  
so niedrig wie nur irgend möglich zu halten.  
Die Sätze bewegen sich zwischen 1 Mark und  
3,50 Mark. Durchschnitt ist 1,50 bis 2 Mark.  
Für diejenigen, die dieses Verpöschungsgeld  
nicht aufbringen können, hat man dadurch  
Erleichterung zu schaffen, daß die qualifizierten  
Etern ein wenig mehr zahlen und so den An-  
deren von weniger Mitteln ein Zubuß zu  
den Verpöschungsgeldern gewährt werden  
kann.

Die Elternvereinigungen, die größtenteils  
die Träger der Schuldenheime sind, erhoffen  
von dem alljährlichen Auftrieb ihrer Kinder  
im Heim hauptsächlich förderliche Erholung  
und Kräftigung. Die Schöpfung versprechen  
sich darüber hinaus von dem gemeinsamen  
Auftrieb der Kinder eine Stärkung des Ge-  
meinschaftsgefühls, und Erziehung zu gegen-  
seitiger Rücksichtnahme.

Die Kinder werden in den Heimen dazu  
angehalten, daß sie sich an den häuslichen  
Arbeiten etwas beteiligen, das sie sich bemühen  
zu leisten im Stande zu sein. In einem Haus  
ohne Wasserwerkzeug, zum Beispiel liegt  
liegen die Arbeit des Wassererhöhensoffens  
vor allem für ihre eigenen Zwecke ab. Sie  
helfen abwechselnd ein wenig bei der Küchen-  
arbeit. Aber alles wird so einrichtet, daß die  
Kinder noch genügend Freizeit für sich be-  
halten.

Der Unterricht wird im wesentlichen weiter-  
geführt, nur werden die besonderen Möglich-  
keiten, die sich speziell für den notrörmlich-  
schulischen Unterricht durch den Aufenthalt im  
Freien ergeben, ausgenutzt. Den Völkern  
anteil der Zeit kommt natürlich Turnen  
und Spiel und, wo die Möglichkeit dazu be-  
steht, dem Schwimmen.

Wenn man in der Nähe eines Großstadts  
einmal gewesen ist, hat man Bild in der  
fröhdliche Gerüche eines solchen Schulden-  
verbraucht und läßlich Jungen und Mädel

auslassen und hört, wie gern sie in die Schul-  
abhängige überleben, dann kann man nur  
wundern, daß noch recht viele Dörfer gegründet  
werden. H. P.

## Ein Stieffind der Speisefammer.

Von Gertha Ludwiga, Berlin.

In den Diskussionen über die ideale Er-  
nährung bedeuten immer noch leider  
leider! die uns Hausfrauen allen wohlbekann-  
ten Stieffinder der Speisefammer ein Pro-  
blem, um dessen Lösung sich nicht nur Wagnen-  
schaffler und Geschäftler, sondern auch die  
Frauen wie die Sägen um den heißen Brei  
herumdrücken, wenn sie nicht vorziehen, um  
der lieben Bequemlichkeit willen, diesem  
Thema einfach überhaupt aus dem Wege zu  
gehen. Denn es geht nicht nebenjächlich und als  
nicht vorhandene weiter.

Ein Stieffind unserer Speisefammer ist  
auch die Milch. Umgeben, daß gerade  
Milch nicht jedermanns Geschmack ist, so  
find gerade der Hausfrau zu taufendertlich Mög-  
lichkeit geben, Milch in genügend verändernden  
Geschmacks- und Geruchstoffen zu reichen, daß  
der vielschöndliche Wohlgeschmack sei unbestän-  
dlich, oder widerlich, weil eichlich in Geschmack  
und Geruch, vielfach nicht bestehen kann.

Manche werden durchschimmern, Lennis-  
keit, Poler, Wolf und — als andere Zurnere  
ausgeschöfien. Aber kein Mensch käme auf die  
Idee, den Hausfrauen einen Topf Milch hin-  
anzustellen, die nötigen Duenheiten Weßl, Salz,  
Zuder und Gewürze dazu und einen Preis  
für die Qualität ist immer neuer Möglich-  
keiten für die Milchveränderung anzubieten.  
Das wäre nicht nur ein Zurner, das den  
deutschen Frauen im idealen Sinne zur Ehre  
gereichte, das hätte auch praktisch Zweck und  
Wert. Denn es wäre nicht unmöglich, an er-  
nährungswissenschaftlichen Anstalten und in  
Hauswirtschaftslehren zu zeigen und in  
den Dünstföchten zu und billig zu wirtschaften.  
Im Grunde genommen ist's immer wieder

und über die Mengeneinheiten, in denen die  
Baren im Groß- und Kleinhandel gehandelt  
werden, erlassen kann.

Vor Einführung geistlicher Handelsklassen  
sollen Saarköberliefernde der beteiligten Wirt-  
schaftskreise gehört werden. Die Kontrolle  
über die Einziehung der Baren in die geist-  
lichen Handelsklassen soll durch Stadtkontrollen  
erfolgen, die gemeinsam von den geistlichen  
Verammlungen, von Landwirten, Hand-  
werk und Industrie zu verwalten sind.

Die in einem gesonderten Besöcht wird der  
Regierung die Ermächtigung erteilt, mit Zu-  
stimmung des Reichsrates zur Erleichterung  
der Kreditbeschaffung Vorschriften über die  
Ausgestaltung des Reiches der Lagerweise zu  
erlassen. Hierdurch soll eine bessere Finan-  
zierung des Abfahes der landwirtschaftlichen  
Erzeugnisse ermöglicht werden.

Endlich sind in dem Gesetzentwurf die in  
der Öffentlichkeit zum Teil mißdeuteten Be-  
stimmungen enthalten, über die der Reichs-  
regierung unter Zustimmung des Reichsrates  
zu gebenden Ermächtigung, Zuckerfabriken und  
Kartoffelverarbeitende Betriebe zur Regelung  
der Erzeugung und des Abfahes anzuordnen  
sönnen, sofern die Maßregeln für die Betriebe  
diesem zukünftig. Außerdem sind in dem Ge-  
setzentwurf noch die notwendigen Straf- und  
Schöflichbestimmungen enthalten.

Da von der Landwirtschaft die Grundzüge  
des neuen Handelsklassengesetzes festge-  
setzt werden und da auch die Zustimmung  
des Reichsrates zu dem Gesetz erwartet werden  
darf, so ist mit der ortsunsmäßigen Erlei-  
chung des Gesetzes auch im Reichstag noch vor  
der Sommerpause zu rechnen.

## Arbeitsbeschaffung in England

Aus London verlautet: Der Gesundheits-  
minister wird dem Unterhaus in nächster Zeit  
das Vorgehen der Regierung über die Binde-  
rung der Arbeitslosigkeit unterbreiten. Dieses  
Gesetz sieht zunächst die raschere Förderung der  
bereits bestehenden Arbeitspläne zur Beschäfti-  
gung Arbeitsloser vor. Die Maßnahmen  
enthalten weiter eine raschere Genehmigung  
von Arbeitsplänen der Gemeinden und eine  
stärkere Unterstützung durch die Regierung und  
Föhen vor allem die beständliche größere Zu-  
nahme der Arbeitslosigkeit vor dem Winter  
verhindern. Weitere Maßnahmen werden  
gegenwärtig zwischen Arbeitspartei und Libe-  
ralen verhandelt.

Der Staatsföhausausschuß des Reichstages  
genehmigte am Montag einen Antrag des Reichs-  
arbeitsministeriums, wonach die in einem  
Nachtragshaushalt für den Wohnungsbau ge-  
forderten 100 Millionen Mark schon jetzt vor-  
zugsweise in Anspruch genommen werden  
dürfen.

Im Rahmen seiner diesjährigen Verbands-  
ausführung in Rheinland a. d. Saar löh  
der Reichsarbeitsminister Reichler, Wolf, und Tele-  
graphenbeamten am 6. Juli eine Besetzungs-  
aufhebung ab.

Am Montag begannen im sächsischen Land-  
tag die Verhandlungen über die Bildung einer  
bürgerlichen Regierung. Die Volkspartei und  
die Demokraten waren wiederum nicht er-  
schienen. Die Verhandlungen wurden auf  
Wittmoß vertagt, weil die Fraktionen über die  
nationalsozialistische Forderung nach Heraus-  
hebung der Ministergehälter um 50 v. S. erst  
Stellung nehmen müßten.

## Die Labouregierung an der Saarrückgabe uninteressiert.

Das offizielle Organ der Labourpartei, der  
„Daily Herald“, schreibt von Englands  
Desinteressen an der Saarfrage.  
Großbritannien bekenne die Unmöglichkeit  
der Verständigung zwischen Frankreich und  
Deutschland, aber Deutschland habe jederzeit  
die Möglichkeit, das Saarfrage alleine zu  
lösen und Frankreich zu verlassen. Die  
Entscheidung über die Saarfrage ist die Ange-  
legenheit der übrigen Völkern des Völkerver-  
trages, gelöst werde.

Andererseits ausgebröcht heißt das: warum  
sollt ihr Deutschen damals in Haag, als unser  
Minister Henderson euch helfen wollte und  
n. a. zu einer Einigung über die Saarfrage  
allein künftigen französischen Sanktionsmaß-  
nahmen nur den Kopf schütteln konnte, so ver-  
bohrt gewesen in den Gläubern an Frankreichs  
Stärke und Verhandlungsbereitschaft?

## Stadtchulfilialen auf dem Lande.

Eine legerreiche Einrichtung für Großstadt-  
Kinder.

Die großstädtischen Schulen bemühen sich in  
lehter Zeit außerordentlich um ihre Kinder-  
Schulandbetriebe zu gründen, in denen jeweils  
eine oder auch mehrere Klassen untergebracht  
werden können. Diese Schulandbetriebe sollen  
nicht nur der Erholung dienen, sondern auch  
den Unterricht; denn die Kinder sind während  
der Schulzeit darin untergebracht. Wie hart  
die Bewegung im Wachen ist, dafür sprechen  
folgende Zahlen: noch im Jahre 1920 gab es  
in Deutschland nur 20 solcher Heime, während  
sich bereits mehr als 250 unterrichten. Ver-  
kürzte, Eltern und Schüler sind gleichermäßen  
an der Schöpfung von immer neuen Heimen  
interessiert.

Schulen hat bisher für seine Kinder die  
relativ niedrige Zahl von Schulandbetrieben ge-  
schaffen. Es ist dabei natürlich zu bedenken,  
daß die Kinder gerade aus den großen Städten  
in den ländlichen Industrieerorten in weit  
höherem Maße einen Aufenthalt außerhalb  
der Stadt in gesunder, schöner Umgebung  
nödig haben und genießen, als die Kinder aus  
ländlichstädtischen, weniger dicht besiedelten  
Gegenden.

Hauptsächlich nach den Mitteln, die aus den  
Kreisen der Eltern beigebracht werden könn-  
en, richten sich die Ausgestaltung der Heime  
und auch die Lage. In einem eignen für den  
Zweck des Schulandbetriebs geschöffenen Baurei-  
cht ist fast niemals. So hat man an der  
See — an der Nordsee lömof wie an der Dö-  
se — in den deutschen Mittelgebirgen, in den  
Alpen, aber auch an ländlichstädtischen Orten  
weit entfernt von den Städten, aus denen  
die Schöpfung in die Schulandbetriebe kom-  
men, Land-, Wald- und Bauernhäuser aufge-  
kauft und für die neue Verwendungszwecke  
entsprechend umgebaut und eingerichtet. Kostlos

die Landwirtschaft, letzten Endes die ländliche  
Arbeit, die auch den städtischen Frauen Wohl-  
leben schafft.

Deutsche Frauen, stellt darum deutschen  
Brüdern und Schwägern zur Arbeit. Freut  
es nicht erst dann, wenn die Felder grün  
sind, sondern läßt es auch ernde Freude sein zu  
helfen, das sie grün werden und ausgenutzt  
werden können. Taglich und täglich heißt  
vormwärts, nicht verweilen und nur hier  
und dort, heißt überall und in jedem einzelnen  
Haushalt!

Werden Milch nicht wie eine teure Delik-  
tatesse verwenden sie a. d. einen anderen billigen  
und besten Nahrungsmittel, das überall zur  
Verfügung steht, süß und sauer, gefoch und roh,  
als Milch, labnis, süßlich und gesüßlagen,  
natürlich und zubereitet; zu Soßen, Quäsen,  
Milch, zum süßlichen Trinken und zur Schöpfung,  
als Getränk für Jung und Alt, mit Salz,  
Pfeffer, Honig, Roggen, als Suppen Beiß und  
süß, und ich will meinen: ein jeder findet das,  
was er vertragen und gern genießt!

Und man: tragt die Milch als Nahrungsmittel  
in eure Haushalte. Nicht ohne die  
Erkennung soll sie dort sein, sondern ein  
Medikament, das der Arzt zum Zwecke des  
Durchführens verordnet. Sie ist vielfach nicht  
nur als Arznei und letzte Hilfe bei vielen Ver-  
giftungen und Krankheiten in diesen Erfren-  
lungen, wie Zuckerföhlen, zu verwenden, son-  
dern Dank ihrer Zusammenlegung von der  
Natur geradezu hierfür vorbestimmt.

Deßhalb, euren Kranken, euren Geliebten:  
Milch in jeder Form!

## Wem gehört die Meißerzeuge?

Ein ungeschickter Polkist faucht kürzlich  
einen Zieauer eine alle unerschwingliche Ge-  
fahr für wenige Pfennige ab. Als er das Instru-  
ment einem Geigenmacher zur Reparatur gab,  
ließ dieser teil, daß es sich um eine aus dem  
Jahre 1700 stammende italienische Meißer-  
zeuge handelte. Die Arbeit in dem Meißer-  
des Zieauers gefommen ist, konnte noch nicht  
gefährt werden.

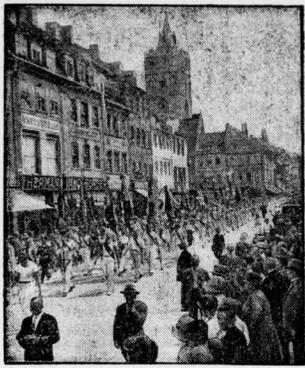
### Frau Meußdörfer vor dem Schwurgericht

Vor dem hiesigen Schwurgericht begann der Prozeß gegen die Arbeiter Friedrich Schuberth und Hans Popp, die beschuldigt werden, die Frau des Sommerleiters Meußdörfer in Kainbach herabzuwerfen und durch die dabei verübte Gewalttat ihren Tod verschuldet zu haben. Im Eröffnungsbeschuß heißt es:

Am 4. November 1929 brangen die Angeklagten, nachdem sie vorher den Staubloten in allen Einzelheiten durchgesehen hatten, in die Villa des Sommerleiters Meußdörfer in Kainbach ein, um Geld und Verleihen aus dessen Kasse zu beschleppen, was sie gegen ein hohes Flegelgeld dann wieder freilassen wollten. Sie trugen mit Gasmasken, Ankeln, Taschenlampe und Schurz vorförmig am Hilfsleiter

zum Balkon. Die Balkontür schloß Schuberth mit dem bei einem früheren Einbruch ge hobenen Schlüssel auf. Dann warteten die beiden, bis die Hausbewohner zu Bett gegangen waren. Während Frau Meußdörfer noch im Badestimmer war, schlichen sie ins Schlafzimmer und verließen sich. Nachdem sich Frau Meußdörfer zu Bett begeben hatte, überfielen sie die Treppe, die erwauchte und laut um Hilfe rief. Popp würgte sie am Hals und Schuberth verurtheilte ihr einen Ankel in den Mund zu stecken. Das gelang ihm aber nicht. Popp drückte ihr eine Decke aufs Gesicht und drohte sie umzubringen. Durch die gewaltsamen Zugriffe wurden Frau Meußdörfer die Schneidezähne des Unterfiers herausgeragt. Dann fehlten sie die Wehrlose und durchstießen das Zimmer nach Gef. Sie fanden aber nichts und verließen das Haus wieder am Hilfsleiter. Frau Meußdörfer ist kurze Zeit darauf gestorben.

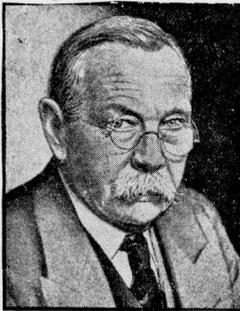
### Das Brandenburgische Turnfest in Frankfurt a. d. Ober.



Der Festzug durch Frankfurt (Ober) an den Wettkämpfen und Vorführungen im Himmels-Station, an denen über 100.000 Turner aktiv teilnahmen.

### Conan Doyle †

Sir Arthur Conan Doyle, der berühmte Verfasser der Sherlock-Holmes- und anderer Detektivromane, ist nach längerer Krankheit gestorben. Arthur Conan Doyle wurde am 22. Mai 1859 in Edinburgh geboren. Er studierte Medizin in seiner Vaterstadt und war dann als praktischer Arzt in Southsea tätig. Später machte er auf einem Ballistiker eine Reise in die Arktis und besuchte auch die Westküste von Afrika. Zunächst beschäftigte er sich nur nebenbei mit literarischen Arbeiten, bis er durch seine, seit Anfang der neunziger Jahre



Conan Doyle.

erscheinenden Sherlock-Holmes-Romane rasch zu einer Weltberühmtheit wurde. Seine fähigen Schlußfolgerungen in diesen Romanen, die meist auf die Beobachtung unwesentlich scheinender Kleinigkeiten beruhen, sind auf einen Edinburgher Arzt, Dr. James Bell, zurückzuführen, bei dem Conan Doyle arbeitete und der sich aus geringfügigen Nebenerscheinungen in die Befunde seines Patienten meistens die richtige Diagnose zu konstruieren wußte. Das Publikum konnte sich an den Sherlock-Holmes-Geschichten nicht satt lesen, und als Conan Doyle schließlich, um der Sache ein Ende zu machen, seinen Fedeln hatte sterben lassen, mußte er ihn wohl oder übel seinen Lesern zu Gefallen wieder auferstehen lassen. Doyle verlor im Kriege seinen einzigen Sohn, und dieser Umstand mag ihn dem Spiritismus in die Arme getrieben haben, für den er zwar schon viele Jahre vorher großes Interesse gezeigt hatte. Er machte seine Verdüsse in allen Ländern der Erde, und hat angeblich viele Materialisationen Beschorbener gesehen und photographiert, u. a. seine Mutter und seinen Sohn. Später erdichtete er in Maudslayi, dem die Entdeckung des Spiritismus dargestellt wird und in dem die merkwürdigsten Dinge ausgeführt werden: Selbstphotographien, mächtige Abbildungen von Geisterhänden, Briefe Beschorbener, u. a. ein von D. H. Lawrence an Conan Doyle gerichtetes Schreiben.

53!

Die das Räucher-Gesundheitsamt am Montag mitteilt, hat sich die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Calmette-Präparat ge-

nährten Säuglingen von Sonnabend bis Montag um drei weite Falle auf 58 erhöht. Stark sind noch 66 Säuglinge.

### In einer Gletscherpalte ertöten.

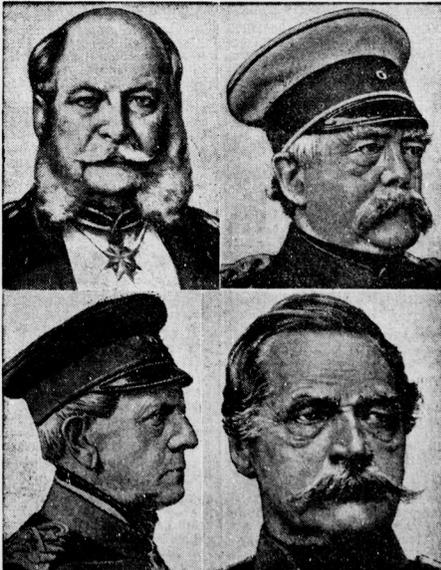
Auf dem Gletscher unterhalb des 3000 m hohen Mäjele in den Zillertaler Gletschern hat sich eine erschütternde Tragödie abgetragen. Herr Hilde Wimmer, 22 Jahre alt, aus dem Ortsteilberg in Fr., unversehrt mit ihrem Landmann Franz Schramm in eine Tour über den Gletscher, um die Spitze des Berges zu erreichen. Das fräulein Wimmer führte. Für Begleiter hing am Seile. Plötzlich

brach die Dame auf einer Schneebänke durch und stürzte in eine tiefe Gletscherpalte. Frau Schramm vermochte sich noch im letzten Augenblick zu sichern. Er hielt seine Begleiterin am Seile fest und verbrachte in dieser furchtbaren Lage einhalb Stunden, fortwährend Signale gebend. Die Retter wurden im Kurthaus-Posten genommen. Es ging sofort eine Expedition aus. Nach einhalb Stunden war die Dame an der Stelle. Die Dame wurde aus der Gletscherpalte heraufgeholt. Es zeigte sich aber, daß das Leben bereits erloschen war. Eine Veränderung an der Seilbindung während des Sturzes hatte zur Folge, daß dem Fräulein das Blut vollkommen abgesaugt wurde. Der Körper hatte kein Blut zur Zirkulation mehr, und so erlosch Herr Wimmer in der Gletscherpalte. Herr Schramm erklärte, daß sie sich eine Stunde lang fortwährend mit ihm verständigen konnte, bis ihre Stimme erlosch. Die Eltern der Verunglückten sind derzeit tragend auf einer Fernreise. Die Leiche wurde nach München gebracht und dort aufbewahrt, bis die Eltern zu den letzten Verfügungen ermittelt werden.

### Japan am Fernsprecher.

Vor einigen Tagen ist zum ersten Male ein drahtloses Ferngespräch mit Japan in beiden Richtungen geführt worden. Einleitend nach Japan ist schon mehrfach drahtlos telephoniert worden. Ueber die Einführung des Radio-Fernsprechverkehrs mit Japan werden augenblicklich zwischen der Deutschen Reichspost, der Transradio A.-G. und dem japanischen Verkehrsministerium Verhandlungen geführt. Bei günstigem Ausfall der Verände wird die Frage der Aufnahme des Fernsprechverkehrs mit Japan näher geregelt sein. Die Deutsche Reichspost wird die von der Telefunken-Gesellschaft errichtete Kurzwellenanlage in Koenen geprühen. Wie aus Japan berichtet wird,

### Vor 60 Jahren: Frankreich erklärt Preußen den Krieg.



Die Führer Deutschlands und Preußens in dem Krieg von 1870, der zur Einigung des Deutschen Reiches führte: Kaiser Wilhelm I., Bismarck, Moltke, Kriegsminister Moos.

### Unwetter über Europa.

Españien wurde von einem Erdbeben heimgesucht, das sich besonders in Sevilla, Malaga, Granada und Cordoba bemerkbar machte. In verschiedenen Ortschaften wurde die Bevölkerung von einer Panik ergriffen. Nach der Erdbebenherkunft, die gegen 23 Uhr eintrat, verließen die Bewohner in großer Hast die Häuser. Glücklicherweise ging das Beben ohne besondere Schäden vorüber. Trotzdem verbrachten viele die Nacht im Freien.

In Mittel- und Nordspanien wüteten ebenfalls schwere Unwetter, die große Schäden anrichteten und auch mehrere Todesopfer verursachten. Ueber die Provinzen Segovia, Guipuzcoa, Burgos und Soria ging ein Gewitter nieder, wie es am Ostfesteil bisher kaum beobachtet worden ist.

Die Getreideernt wurde vollkommen zerstört. In Oaxaca trat der Dürre über die Meereshöhe von mehreren Kilometern. Ein Autobus, in dem sechs Personen Platz genommen hatten, wurde von den Wellenmassen erreicht. Die Insassen ertranken.

Ein wolkenbruchartiger Regen mit Hagel wütete im Gebiet von Mainz, im Rheingau, Taunus und Maintal. Hagelkörner vernichteten die Obst-, Gemüse- sowie die Weizennte fast vollständig. Der Hagel lag in 7-8 Fuß Höhe in Wäldern und Weinbergen. Große Heide wurden von den Bäumen abgelenkt.

Auch über dem Weinbaugebiet der Mittelmosel und der Ruwer zwischen

Trier und Berncastel ging ein schweres Gewitter mit Hagel nieder, das in den Weinbergen großen Schäden anrichtete.

An der Elbe ist der Lebensbestand in einzelnen Barmen fast völlig vernichtet. Auf der Domäne Kriebitzsch fand man hühereitroße Hagelkugeln, durch die über 100 Ferkelstücken zertrümmert wurden. Hier rechnet man mit einem Ernteausfall von 70 bis 80 Prozent in den Weinbergen.

Ein ansehnlich schweres Gewitter ging voranheim nachmittags über Lyon hinweg. Es richtete große Verwüstungen an, besonders auf dem Flugplatz, wo ein Schuppen von 90 Meter Länge und 30 Meter Breite zerstört wurde. Selbst darin befindliche Flugzeuge und ein Kraftwagen wurden zerstört. Die Jndre, ein Nebenfließ der Loire, infolge harter Regengüsse über die Meer getreten.

Das Städtchen la Châtre wurde überschwemmt, stellenweise sticht das Wasser zwei Meter hoch.

Große Teile der West- und Mittelschweta wurden von Unwettern heimgesucht. Stellenweise fiel Hagel, der an den stürmischen großen Schäden anrichtete.

Die Eisenbahnlinie nach Metz und die Straße am See wurden mit Geröll überschliffen. Die Staatsstraße von der Fölsbergstation Pruttan nach Alfeldon ist auf etwa 100 Meter Länge weggerissen worden.

### war die Sprache klar und deutlich verständlich.

Es ist begreiflich, daß die hier weilenden Japaner sich begeistert darüber ausgesprochen haben, daß ihnen die Möglichkeit gegeben wurde, sich mit ihrer Landeseuten durch Fernsprecher zu verständigen.

### Fieseler zum dritten Mal deutscher Kunstfliegermeister.



Bernhard Fieseler, der bekannte Kunstflieger, vermochte bei den deutschen Kunstfliegermeisterschaften, die in Köln angetragen wurden, zum dritten Mal den Meistertitel zu erringen.

### Der Schriftsteller Julius Hart †



Der Schriftsteller und Kritiker Julius Hart, dessen bekanntes Werk „vielelelene „Geschichte der Weltliteratur“ ist, ist am 7. Juli im Alter von 71 Jahren gestorben.

### Zum Sturz über den Niagarafall.

Das sah, in dem am Sonnabend nachmittags ein gewisser Tachafis sich die Niagarafälle hinabstürzte, ist unerschrocken gefunden worden. Tachafis, der nur für drei Stunden Sueroeritt mit sich führte, ist er nicht.

### Panik bei einem Schiffszusammenstoß.

Acht Passagiere getötet, 27 verletzt. Zwischen Spalato und Zara erfolgte vorgestern nach einem Schiffszusammenstoß, der mit 600 Passagieren besetzte Kurzdampfer „Aragona“, einer italienischen Schiffsbauwerkstatt wurde von dem italienischen Dampfer „Morenia“ so schwer gerammt, daß keine eine Seite vollkommen aufreisten wurde.

Acht Passagiere des südländischen Dampfers wurden getötet, sieben wurden schwer, neunzig leicht verletzt. Der italienische Dampfer übernahm den größten Teil der Passagiere und der Besatzung des „Aragona“, auf dem eine furchtbare Panik ausgebrochen war.

### Der älteste Mensch der Welt führt nach Amerika.



Van Zant, sieben Wochen nach 150 Jahren der älteste Mensch der Welt ist, fuhr auf Einladung der amerikanischen Vize gegen den Alkohol nach den Vereinigten Staaten, um dort als schlagendes Beispiel für die Vermeidung der Alkoholen gezeigt zu werden. — Nur schade, daß er keine Geburtsurkunde hat.

# Manchester hält den Schmutz-Record.

## Sensationelle Ergebnisse von Luftuntersuchungen.

Die Tatsache, daß der Mensch an jedem Tage ungefähr dreißig bis vierzig Windstöße um sich herum empfängt, ist eine Tatsache, die bis jetzt wenig bekannt ist, und die Bedeutung der Luftreinigung und der Luftreinigung richtig eingeschätzt werden konnte.

Auf einer Hauptverkehrsstraße waren in einem Kubikzentimeter Luft Staub- (Mikro-) Körnchen enthalten: Morgens 8 Uhr: 400; 9 Uhr: 1500; 10 Uhr: 2500; 11 Uhr: 4000; 12 Uhr: 6000; nachmittags 18 Uhr: 7000; 14 Uhr: 8000; 15 Uhr: 9000; 16 Uhr: 10 000; 17 Uhr: 1000; 18 Uhr: 5000; 19 Uhr: 11 000.

## Island jubiliert.



Stil auf die großen Festspiele bei Reykjavik, bei denen der genaue Verlauf eines „Altings“, der Verammlung des altisländischen Reichstags wiedergegeben wurde.

In den letzten Jahren haben sich infolge der starken Zunahme der Industriellierung und der neuzeitlichen Gestaltung des Verkehrslebens mit ihren unzähligen Autos, Rauchs- und Staubverursachern die Dinge etwas geändert. Was diese Verschlechterung der Luft auch keine akute Schädigung der Gesundheit hervorruft, so muß man doch an eine chronische, durch giftige Gase verursachte und schon den nächsten Geruch, der damit verbunden ist, als ein Moment von Bedeutung ansehen. Denn jede Verschlechterung der Luft ist erfahrungsgemäß die Ursache der Atemwegkrankheiten, die in vielen Fällen auch den Appetit, das allgemeine Wohlbefinden und das öffentliche Gesundheitsgefühl vor.

Eine Warnung gab unlängst das Komitee zum Schutze gegen Luftvergiftung in England. Diese Warnung, die in einer großen englischen Tageszeitung veröffentlicht wurde, laut u. a.: Die Einwohner von Newcastle, die in normalen Zeiten ihren über 800 000 Kilogramm Staub und Staub pro Quadratmeile (egal, wie gleich 100 Meter) in Jahre verschlucken, schlucken also jährlich mit ihrem Sommerurlaub an Schmutz. Für den Winter hat Birmingham den Rekord davongetragen. Den Rekord im ganzen Jahre hält aber Manchester. In einem richtigen Manchesterer Tag atmet ein Bewohner dieser rauchvergifteten Stadt etwa 20 000 Millionen Staubteilchen in der Stunde ein, d. h. in sechs Stunden genug, um eine fortwährende Dosis von Manchester bis zum Monde zu stellen. Das ist natürlich etwas übertrieben und aus der bekannten Bagatellanzahl heraus zu erklären. Man sieht aber, daß die Gefahr der Rauch- und Staubbelastung überall erkannt wird.

Nach einer neueren Darstellung, von der man allerdings nicht weiß, ob und wie weit ihre Angaben auf wissenschaftlicher Grundlage oder Forschungsresultaten beruhen, sieht die Luftreinigung des Großstadtbewohners im Sommer so aus:

Um 3 Uhr nachmittags erfolgte die Sprengung der Straße und damit die plötzliche Winderneuerung des Straßens.

Das ist folgendes bemerkt: Der Mensch braucht an einem Tage etwa 10 bis 14 Kubikmeter Luft, die er in 1200 fühlbaren Atemzügen aufnimmt. Die Größe eines Atemzuges beträgt 500 Kubikzentimeter. Der gewöhnliche Frisch der Atmung besteht in dem Austausch von Kohlendioxid und Wasserstoff gegen Sauerstoff. Die atmosphärische (nicht verunreinigte) Luft enthält im Mittel vier Zehntausendstel Kohlendioxid, der Atem des Menschen vier Hundertstel, also hundertmal mehr. So kommt es, daß schon die reinste Luft eines geschlossenen Zimmers, wo keine Erneuerung der Luft durch Lüftung oder Desinfizierung stattfindet, durch die Atmung selbst allmählich verunreinigt wird, weil sich der Sauerstoffvorrat vermindert und die Kohlendioxidmenge vermehrt. Sauerstoff enthält die Lebensluft in 100 Teilen etwa 20.

Wie aus der obigen Darstellung hervorgeht, steigt die Zahl der Staubteilchen in der Straßenluft von morgens bis nachmittags, d. h. bis zu der Straßenreinigung mit Wasser, in dem hier genommenen Beispiel erfolgt um 3 Uhr in gerade Linie an. Zu beachten ist, daß mit zunehmender Höhe nicht nur die Zahl der Staubteilchen sinkt, sondern auch die der Bakterien geringer wird. Allgemein nimmt man an, daß in der Stadt die Zahl der Luftkeime zehnmal so groß ist wie auf dem Lande. Das ist auch ganz erklärlich. Auf dem Lande fehlen die unzähligen Autos, Rauchs- und Staubverursacher, die in den Städten die Luft verunreinigen und deren Zahl mit der Einwohnerzahl steigt.

Wie sehr die Luftverunreinigung in geschlossenen Räumen zunimmt, in denen sich viele Menschen aufhalten, ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen von Luftuntersuchungen. In einem Café wurden abends während der Hauptverkehrsstunden in einem Kubikzentimeter Luft 450 000 Staubteilchen und in einer

Bahnhofshalle an einem verkehrsreichen Sommermorgen neun Millionen in einem Sitzungssaal unten am Fußboden vor der Sitzung 175 000, an der Decke 800 000, nach der Sitzung am Fußboden 400 000, an der Decke 850 000 Staubteilchen festgestellt.

Wann auch alle diese Daten nur bebingten Wert haben und nicht als streng wissenschaftliche Erkenntnisse betrachtet werden können, so zeigen sie doch, daß man die zunehmende Verschlechterung unserer Luftatmosphäre immer unangenehmer empfindet.

Die Aufgabe, wie man der zunehmenden Luftverschlechterung wirksam steuern oder sie mildern und beseitigen kann, ist überall und immer wieder gestellt worden, ohne daß sie bisher aus nur einigermaßen beträchtlich gelöst worden wäre. Es geht natürlich nicht an, gegen die luftverschlechternden modernen Verkehrsmittel rücksichtslos vorzugehen, wenn anders nicht der Verkehr selber eingestellt werden soll. An eine

flüchtige Sanierung der Großstadtluft, soweit es sich um die Reinigung der Straßenluft handelt, ist auch nicht zu denken. Die verunreinigte Luft in Zimmern, Sälen und Hallen läßt sich wohl durch Doorn, d. h. durch aktiven Sauerstoff, oeffern, nicht aber die freie Atmosphäre, denn so wie sie ein Bewohner mit unzähligen opsonierenden elektrischen Entladungen und mit starken Niederstrahlen reinigt. Da außerdem gerade die verkehrsreichsten und luftverschlechternden die schlimmsten Verber der Luftverschlechterung sind, wo der Nachstrahlungszug quadratmeterweise aufsteigt, ist, kann auch die natürliche Luftverbesserung durch Anlage von Grünflächen nicht oder doch nur in ganz geringem Maße in Betracht kommen. Um in mehr oder weniger die Forderung erfüllen zu müssen, daß bei der Verunreinigung des öffentlichen Verkehrs auch die Luftverunreinigung innerhalb und außerhalb der Gehwege einer strengen Kontrolle unterworfen wird.

## Summersprei im Unterhaus.

Das englische Budget weist ein großes Defizit auf. Man hat also in England Sorgen. Das hat das „gehemmte und gelehrte Mitglied des Unterhauses“, Freeman, bewiesen, da

es den Antrag einbrachte, daß die Summe, die im Parlament-Restaurant verpfligt werden, fünfzig nicht mehr lebend in das folgende Wasser zu werfen, sondern vorher zu schlachten seien. Dieser Antrag, der Präsident des Ausschusses, hat sich bereit, zu erklären, daß die Summen des Parlament-Restaurants auf die orthodoxe Weise zubereitet werden, daß sie zwar, nach seinen Informationen, noch leben, wenn sie in das folgende Wasser geworfen werden, daß der Dampf sie aber augensichtlich erlöste.

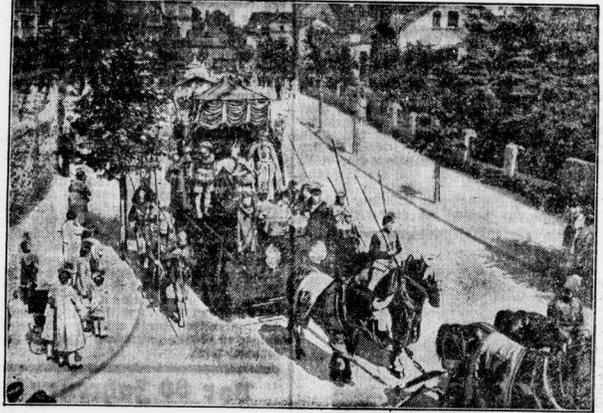
Demgegenüber hat Mister Freeman, rot vor Zorn und Entrüstung, geltend gemacht, daß man noch betrübliche Zeit, nachdem der Summer in das folgende Wasser geworfen worden ist, sein Schreien und Schreien zu hören vermag. Selbst bei den transalpinen Romanzistern, die immerhin Ebenen im Gorge singen lassen, ist es den Summern nicht gelungen, zu schreien und zu schreien. Zu diesen Leistungen wußte sie erst ein gelehrtes Mitglied des Unterhauses, ein zweiter Dr. Pheasant, zu verfahren.

Bei dem Vortrat Rat der Stadt hat natürlich ein sozialistisches Angebot, in Zukunft nicht nur solche Vorträge für das Parlament auszuüben dürfen, die vorher den Gemein erbracht hätten, daß sie wenigstens im Besitz einer elementaren Bildung seien. Warum aber sollen die Vorträge einer elementaren Bildung sein, wenn selbst die Bewählten überhaupt nichts wissen? Li.

## Einladung zum kalten Bad.

In vielen Ländern Europas ist wahrscheinlich im Zusammenhang mit der großen Hitze eine neue Form von Gesellschaft entstanden. Man bekommt eine Einladungskarte, auf der steht: Herr und Frau so und so laden zu einem Bad ohne Maßregeln ein. Hauptächlich sind es Gutsbesitzer, die das Glück haben, an einem Fluss oder an einem See zu wohnen, die sich dieser neuen Einladungsform bedienen. Die Gäste haben Gelegenheit, ein herrliches Bad zu benutzen, müssen aber die Bewirtung selbst stellen. Solche Badegesellschaften werden gewöhnlich am Sonntag veranstaltet.

## 750-Jahr-Feier der Stadt Wehlar.



Eine Gruppe aus dem historischen Festzug, mit dem die alte Reichsstadt Wehlar am 8. Juni die Feier ihres 750jährigen Bestehens beginnt.

## Von Rouletteprofessoren und Roulettefordern.

Nicht mehr das klassische Monte Carlo allein ist das Dorado der internationalen Spielerklasse, sondern seit einigen Jahren auch das Dineebad Joppat, dessen gelegentliches Spielcasino man wohl mit Recht als das nordische Monte Carlo bezeichnen dürfte.

Die Anzahl der Roulette-Doppelstühle ist entsprechend von Jahr zu Jahr steigenden Besucherzahl inzwischen auf 11, die der Baccaratstühle auf 12 angewachsen. Nicht weniger als 300 technische Angestellte, nämlich ein Cheftrouper, drei Sachverständige, des weiteren Spielleiter, Coupier, Hütertrouper, Portiers und Wagen regeln die selbsthaft schnelle Abwicklung des Spielbetriebes. — Zeit ist Geld! Die Statistik zeigt, daß ein Spieler Casino ein unüberwindlicher anziehender Magnet ist. Die Hoffnung auf mäßige Art und Weise zu Geld und Besitz zu kommen, heizen die Geißel zum Affekt, wobei die Baccarat der eigentliche treibende Faktor ist. Auch ein anderes psychologisches Moment kommt hinzu: Die Sehnsucht des Spielers nach der Gefahr. Der Verkauf ist doch die Welt des Verfalls mit der Welt des Spiels, um hier im Kampf mit einer dunklen Macht loszulegen die Gewalt eines Naturereignisses zu empfinden.

Dem ästhetischen Reiz des Casinospiels führt so bekanntlich auch der Zuschauer, der eigentlich als der passive Spieler anzusehen ist; auch er gerät analog dem aktiven Spieler mit der Selbsterregung der Einlage in eine Art Ekstase:

„Es dünkt mich sie her die Donnerkeile blitzen, Zwei Heer' im Kampf stehn, soll auch der Himmel Schon mit Krachen seinen Einsatz drohn.“ Die selben ungeschickten (Schömer). Die natürliche Neigung zum Casuarthier finden wir bei allen Völkern zu allen Zeiten, wobei die interessante Beobachtung zu machen ist, daß die Entwicklung und Art der Glück-

spiele sowie der Gehmaß der Spielstätten parallel mit zunehmender Kulturentwicklung läuft. Primitive Naturvölker hazardieren unter tierischem Beifallgebrüll ihrer Stammesangehörigen um Flammenkerne (Schöcher), die alten Germanen verwirklichten Vermögen und Prestige, während die neuzeitlichen hochentwickelten Kulturvölker in raffiniert ausgelegtem Hazardspielen mit dem Roulette an der Spitze dem gefestigten Verweilens des Spiels nachspüren.

Es war zu natürlich, daß der menschliche Geist bei der Erfindung des Rouletts verstand, das Rouletteproblem zu lösen, also gewissermaßen die Geleise des Zufalls zu erschaffen, um so Herr der Maschine zu werden und systemmäßig zu gewinnen. So tauchen immer neue Scherzstücke auf, losgelassen Rouletteprofessoren und Roulettefordern, die in jeder Nummer der Kasinozeitung ihre auf Grund jahreslanger, mühsamer Berechnungen und Beobachtungen (leider ausnahmslos Wahrscheinlichkeits- und Zufallsrechnung) aufgestellten „lösbaren Systeme“ oder „Leitfäden“ in rechen erregenden Roulettefordernungen in Form von Zeitungen, Broschüren, Büchern, Inbroschüren, druckischen Zeitschriften und handschriftlichen Manuskripten für den Preis von 3 M. bis 2000 M. an den Mann zu bringen suchen.

Indes bringen sich auch einige Spielmethoden, so die der französischen Journalisten Mariqu und Werthele — diese haben sich bereits in der Spielwelt einen Namen gemacht — in der Praxis bewährt zu haben; doch sehen sie unangenehme theoretische Kenntnisse und so mit aktiver Konzentration und Ehrlichkeit in höchster Weise voraus, weshalb sie nur von wenigen Sterblichen geliebt werden können. Ob die „erfolgreiche Arbeit“ der berufsmäßigen Danerpieler, der Roulettezentner, ein gewisse Spielmethoden durchzuführen ist, ist hier nicht weiter untersuchen werden. Solche Spielmethoden, die zu einem großen Prozentsatz aus alten Dämonen bestehen, „arbeiten“ häufig bis zu 10 Stunden am Roulettestisch, im Winter

in Monte, im Sommer in Joppat, immer einfließend der Jahreszeit. Träger der Spieltheorie im Roulettegebiet sind die Roulette-Bereitenden, die weltumtreifend an sämtlichen Roulette des Erdballs ihr Glück verfolgen.

Im höchsten Gewinnen wurden in Joppat erzielt: 1927: ein Herr in 4 Sitzungen 165 000 Danziger Gulden (1 G. = 0,81 93 M.); 1927: ein Herr an 3 Tagen 65 000, 70 000, 135 000 Danziger Gulden. Des öfteren zwischen 40 000 und 80 000 Danziger Gulden. Aber trotz dieser verhältnismäßig hohen Gewinne macht Fortuna auch in Joppat analog (Monte) immer noch auf den Spieler, dem sie lächelnd ihre ganze Spielbank opfert.

## Der Fürst des Broadway ruiniert.

Einer der größten Spekulanten der New Yorker Börse, Gerald Ryber, befindet sich unter den Opfern des letzten Börsensturzes. Gerald Ryber, der in Vorkriegszeiten Americas unter dem Spitznamen Fürst vom Broadway weit und breit bekannt ist, hat die Kleinigkeit von 20 Millionen Dollar in einigen Tagen verloren. Er schiedt außerdem acht Millionen Dollars an Bankzinsen, während sein Schwiegerwater bei einer Spekulationsaktion die Bagatelle von vier Millionen Dollar verloren hat. Auch die Frau des Broadway-Fürsten hat den größten Teil ihres beträchtlichen Vermögens eingebüßt.

Es herrscht trübe Stimmung in den Vergnügungsorten vom Broadway, wo Ryber seinerzeit über 20 Millionen Dollar ausgegeben hat. Nicht umsonst war der Börsensturz ein gern gesehener Gast in den Nachtlokalen der Höllestadt. Er pflegte jedem Wirtler einen 100-Dollar-Schein in die Hand zu drücken, wenn die Kaffee die Sonne spielte, „Doch ich, Mister Ryber“. Auch das Gauderoutrauben in seinem Speisemagazin nach einer lauren Mene; denn sie bekommt jedesmal, wenn Mr. Ryber bei ihr keine

Garberode ablegt, das „kleine“ Trinkgeld von 50 Dollar. Aber noch einige andere Beispiele der getragenen ungeschickten Vererbung sind zu nennen: Gerald Ryber bestimte in einigen Monaten für seine persönlichen Zwecke nicht weniger als 5 Millionen Dollar. Einen Anzug zog er nie mehr als dreimal an. Ebenso fuhr er nur in neuen Autos.

## Rorbischer Ferienhumor.



Die Gästegatte und das Wochenendhäuschen. (Nach „Sundagsavisen“.)

Der Heimatschutz Die Wirtschaftsverbände zum Mansfeld-Konflikt.

Esleben. Eine Versammlung des Vereins der Gewerbetreibenden beschloß folgende Entschlüsse an die Parlamente zu senden:
Die heute, am 6. Juli, verammelten Wirtschaftsverbände der Stadt Esleben fordern...

Kürzung der Direktorgehälter

Esleben. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder und sonstigen leitenden Betriebsbeamten der Mansfeld K.G. haben trotz längerer Dienstreise bereits Kürzungen von mindestens 15 Prozent und mehr erfahren.

Eine Unweckerstunde vernichtet die gesamte Ernte.

Heiligenstadt. Ein schweres Unwetter ging am Sonntag über den Eichsfeld nieder. Mehrere Gewitter, die sich aufeinander folgten, lösten fast eine Stunde über Heiligenstadt und Umgebung. Der wolkenschwärzende Regen veranderte Straßen und Gärten in schneebedeckte Straßen...

Die Holländermühle in Flammen.

Altentrup. Hier löst der Blitz in das Anwesen des Wirtmeisters Köpfer, am Wege von Witten nach Großleina, ein und zerstörte die fragliche Holländermühle, in der sich die Zückerfabrik befinden. Der Feuerbrand um 1 Uhr abends wüthete rasch. Es erlitten die Feuerwerke von Großleina, Altentrup und Großleina, die aber infolge Wasser mangels nicht durchgreifend handeln konnten. Man behauptet sich auf die Weite, daß man die Feuerherde nicht löschen konnte...

Rampf um Rosenburg.

Wannem von Johannes Goldstein. (Fortsetzung)
Der Mannell kam plötzlich im Gehänsel. Burger ... ich habe einen Gedanken. Der junge Herr kommt heute oder morgen. Sehen Sie zu, daß Sie ihn mal sprechen können. Als ganz junger Mensch war er einmal da. Ich lieber und guter Mensch war's damals. Ich weiß nicht, wie er jetzt ist, aber ... wenn er auf's Land kommt um hier zu wohnen, da muß er doch auch die Blumen lieben. Zeigen Sie ihm den Garten, wie er jetzt blüht und grünt. Vielleicht magt er die Rindungsmädchlein.
Eine Hoffnung glommt in des Alten Augen auf. 'Mannell ... das werd' ich tun.'
Der alte Burger hatte die Reueigkeit, daß der Sohn des Herrn komme, nach an die weiten deutschen Rechte und Mäße, die auf dem Hofe dienten, weiterzugehen, dann schäufte er langsam die breite Schaufel an, die nach dem etwa 20 Minuten Fußwege entfernt liegenden Orte Rosenburg führte. Die Erinnerungen überfluteten ihn.
Wenig Jahre lebte er nun schon sein beschiedenes, zufriedenes Leben auf dem Gute, er hatte dem letzten Rosenburger, dem Baron Landow, dessen Schloß er war, die Augen ausgedrückt. Das Gut ging in die Hände eines Kriegsgemeinters über, auf den man fürchtbar schimpfte, der aber gar nicht ein so hübler Mann war. Dann mußte er fliehen.
Abermals wechselte das Gut den Besitzer, nun zuletzt, vor wohl zehn Jahren in den Besitz des Kommerzienrathen überzugehen. Der Kammerling! Donnerwetter ... war das ein respektabler! Donner. So anständig...

33 Schafe vom Blitz erschlagen

Regitzky (Weß). Bei dem hier niedergegangenen starken Gewitter sind durch einen Blitz 33 Schafe auf der Weide getödtet worden.
Brandkatastrophe. Am Sonnabend nachmittags löst der Blitz in das Wohnhaus des Bürgermeisters Schilde und zündete. Das Gebäude brannte im Nu in Flammen; der Brand vernichtete auch die dem Bruder des Besitzers gehörenden Stallungen und Scheune mit ihrem wertvollen Inhalt. Es verbrannten sämtliche Futtervorräte, Stroh und 5 Schweine. Die Dirscheuernte, die Wehr aus Ziegelroda und...

Unterschlagungen in der Gemeindefasse

Der Gemeinde erwächst eine Schuldenlast von 300 000 Mark.
Wipfle (Neuhaldensleben). Vor einiger Zeit wurden der Gemeindevorsteher Schäfer (S.) und der Rentant Lange ihres Amtes entsetzt, da man ihnen umfangreiche Unterschlagungen nachweisen konnte. Erst jetzt kommt Licht in die Angelegenheit, und die Gemeinde steht vor der traurigen Lastfrage, 300 000 Mark Schulden zu haben.
Schon seit Jahren bestand bei den bürgerlichen Gemeindevorstern in Wipfle der Verdacht, daß sie mit den Gemeindefinanzisten nicht richtig umgingen, wenigstens Monaten vor es nicht möglich, Beweise zu sammeln, um den unfaulbaren Sachverhalt ihrer Handlung vorlegen, zumal auch von Landratsamt Neuhaldensleben eine ordnungsmäßige Revision nicht das geringste Befriedigende brachte. Die bürgerlichen Gemeindevorsteher haben sich jedoch mit diesem Ergebnis nicht zufrieden, und es fand durch den Verbandsdirektor Hartung, Potsdam, eine zweite Revision statt, die etwa acht Wochen dauerte und zu der sofortigen Amtsentsetzung der beiden ungetreuen Gemeindevorsteher führte.
Vorgeklagt wurde, daß beide die Summen von 43 200 Mark unterschlagen und außerdem durch ihre unordentliche Amtsführung der Gemeinde eine Schuldenlast von über einer Viertel Million aufgebürdet haben.

Die Zementfabrik stellt den Betrieb ein.

Wienburg. Von der fast völlig bankrott liegenden Bauartfabrik bleibt auch die hiesige Zementfabrik zurück. Die Fabrik hat sich jedoch nicht in den Betrieb eingestellt, sondern ist seit dem 1. Juni 1930 in den Händen der Regierung vorläufig in Verwaltung genommen.

Besuch der amerikanischen Pädagogen.

Weimar. 30 amerikanische Pädagogen, Professoren und Lehrer, die von Dresden kamen, besuchten Mitte letzter Woche Weimar. Geleitet wurden sie vom Leiter des Auslandsamtes im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin, Schulrat Niemann. Bürgermeister Klotz hielt die Gäste willkommen. Sie besuchten darauf das Goethe-Nationalmuseum unter Führung des Direktors Professor Dr. Wahl. Es folgte eine Peter...

Die Zementfabrik stellt den Betrieb ein.

Wienburg. Von der fast völlig bankrott liegenden Bauartfabrik bleibt auch die hiesige Zementfabrik zurück. Die Fabrik hat sich jedoch nicht in den Betrieb eingestellt, sondern ist seit dem 1. Juni 1930 in den Händen der Regierung vorläufig in Verwaltung genommen.

Die Studentenenschaft vom Fall Jolde Reiter.

Jena. Nachdem in den letzten Tagen die Deutsche Studentenenschaft an allen Hochschulen schärfer Proteste gegen die barbarische Mißhandlung der Vorläuferin der deutschen Hindenburgbewegung durch den Reichspräsidenten in der Verberkter, Oberpfarrer Klotz, Kutzer, Bach und Herder. Am Abend führten die Gäste nach Schützengarten, nachdem sie an einer Vorstellung im Nationaltheater teilgenommen hatten.

Die Studentenenschaft vom Fall Jolde Reiter.

Jena. Nachdem in den letzten Tagen die Deutsche Studentenenschaft an allen Hochschulen schärfer Proteste gegen die barbarische Mißhandlung der Vorläuferin der deutschen Hindenburgbewegung durch den Reichspräsidenten in der Verberkter, Oberpfarrer Klotz, Kutzer, Bach und Herder. Am Abend führten die Gäste nach Schützengarten, nachdem sie an einer Vorstellung im Nationaltheater teilgenommen hatten.

Die Motospirige aus Müchitz bekämpft das Feuer und verbrühten größeren Schaden.

Müchitz. Am benachbarten Straußhof löst der Blitz in die Kirche und entzündete die hölzernen Glödenruum. Der Brand konnte durch die Krischewehr bald gelöscht werden, mocht der starke Regen großen Schaden gestiftet. Im Innern der Kirche richtete der Blitzschlag besonders an dem Orgelwerk Schaden an. Ein in der Nähe der Kirche auf einem Dache arbeitender Dachdecker stürzte bei dem Blitzschlag infolge des Schreckes ab und erlitt am Scheitel innere Verletzungen; er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Motospirige aus Müchitz bekämpft das Feuer und verbrühten größeren Schaden.

Müchitz. Am benachbarten Straußhof löst der Blitz in die Kirche und entzündete die hölzernen Glödenruum. Der Brand konnte durch die Krischewehr bald gelöscht werden, mocht der starke Regen großen Schaden gestiftet. Im Innern der Kirche richtete der Blitzschlag besonders an dem Orgelwerk Schaden an. Ein in der Nähe der Kirche auf einem Dache arbeitender Dachdecker stürzte bei dem Blitzschlag infolge des Schreckes ab und erlitt am Scheitel innere Verletzungen; er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Ein Bürgermeister amtsentzogen.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden. Seit langer Zeit schwebt gegen ihn das Disziplinar- und Strafverfahren.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden. Seit langer Zeit schwebt gegen ihn das Disziplinar- und Strafverfahren.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden. Seit langer Zeit schwebt gegen ihn das Disziplinar- und Strafverfahren.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden. Seit langer Zeit schwebt gegen ihn das Disziplinar- und Strafverfahren.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden.

Neuhals bei Sonneberg. Bürgermeister Möhring in Neuhals bei Sonneberg, der der SPD angehört, ist seines Amtes entzogen worden. Seit langer Zeit schwebt gegen ihn das Disziplinar- und Strafverfahren.

Esleben. Eine Versammlung des Vereins der Gewerbetreibenden beschloß folgende Entschlüsse an die Parlamente zu senden:
Die heute, am 6. Juli, verammelten Wirtschaftsverbände der Stadt Esleben fordern...

Zum Zusammenbruch der Porzellanfabrik Frauenthor.

Greis. Der Zusammenbruch der durch ihre Erzeugnisse weltbekannten Porzellanfabrik Frauenthor, der jetzt recht großes Aufsehen erregte und den Marktstellen Frauenthor wirtschaftlich zum Teil zugrunde richtete, fand jetzt vor dem Greiser Schöffengericht ein gerichtliches Nachspiel. Angeklagt war der langjährige Generaldirektor Singer aus Berlin. Er hatte sich wegen Bilanzverfälschung zu verantworten. Im Jahre 1925 gab er eine Bilanz heraus, die einen Reingewinn von 240 000 Mark nachwies, während...

Zum Zusammenbruch der Porzellanfabrik Frauenthor.

Greis. Der Zusammenbruch der durch ihre Erzeugnisse weltbekannten Porzellanfabrik Frauenthor, der jetzt recht großes Aufsehen erregte und den Marktstellen Frauenthor wirtschaftlich zum Teil zugrunde richtete, fand jetzt vor dem Greiser Schöffengericht ein gerichtliches Nachspiel. Angeklagt war der langjährige Generaldirektor Singer aus Berlin. Er hatte sich wegen Bilanzverfälschung zu verantworten. Im Jahre 1925 gab er eine Bilanz heraus, die einen Reingewinn von 240 000 Mark nachwies, während...

Auf der Ferienreise aus dem Zuge gefürzt.

Kassel. Der 17jährige Schüler August Fröhlich aus Kassel fürzte nachmittags auf seiner Ferienreise zwischen Kassel-Sampdhals Hof und Nierbergelmar in der Nähe der Rindfleischfabrik am Verberkterbahnhof aus dem in voller Fahrt befindlichen beschleunigten Veronesungszug Kassel-Samburg. Er wurde von dem auf dem Nachbargleis heranbraulenden Zug 148 erfasst und sofort getödtet.

Auf der Ferienreise aus dem Zuge gefürzt.

Kassel. Der 17jährige Schüler August Fröhlich aus Kassel fürzte nachmittags auf seiner Ferienreise zwischen Kassel-Sampdhals Hof und Nierbergelmar in der Nähe der Rindfleischfabrik am Verberkterbahnhof aus dem in voller Fahrt befindlichen beschleunigten Veronesungszug Kassel-Samburg. Er wurde von dem auf dem Nachbargleis heranbraulenden Zug 148 erfasst und sofort getödtet.

Neues Keglerheim.

Esleben. In der ersten Vorstandssitzung des neu gegründeten Keglerverbandes Esleben-Warburg, legte man ausgearbeitete Pläne über ein noch in diesem Jahre zu erbauendes Keglerheim vor. Der Platz für die Errichtung ist bisher noch nicht fest bestimmt, doch dürfte die Entscheidung in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Das Keglerheim soll mit 6 Säulen nach den neuesten Vorschriften des Deutschen Keglerbundes ausgestattet werden.

Neues Keglerheim.

Esleben. In der ersten Vorstandssitzung des neu gegründeten Keglerverbandes Esleben-Warburg, legte man ausgearbeitete Pläne über ein noch in diesem Jahre zu erbauendes Keglerheim vor. Der Platz für die Errichtung ist bisher noch nicht fest bestimmt, doch dürfte die Entscheidung in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Das Keglerheim soll mit 6 Säulen nach den neuesten Vorschriften des Deutschen Keglerbundes ausgestattet werden.



# Die Korruption beim Arbeitsamt.

## Schluß der Beweisaufnahme. — Das Urteil ergeht am Donnerstag.

Erleben. Am Montag wurden in dem ersten Hauptverhandlungstag die letzten Punkte der Anklage erledigt. Zunächst kommt eine Unterfolsung von 400 Mark zur Verhandlung, die dem Angeklagten Reinicke zur Last gelegt wird.

Vorl.: Herr Reinicke, bei der Revision im Januar 1928 war ein Uebertrag von 400 M. buchmäßig vorhanden. Das Geld haben Sie an sich genommen, oder wo ist es geblieben?

Reinicke: Das Geld wurde von allen zusammengeholt. Jeder gab seinen Teil, wohl das meiste, 250 Mark. Nach der Revision wurde dann der Betrag wieder aufgeteilt. So wurde die Sache geteilt. Wohl will ich an diesen Vorgang nicht erinnern. Reinicke: An der Zwischenzeit, als die Beamten vorn rübertraten, ist wohl ein Pant gefahren und hat dann aus dem Geldpate einen Teil herausgenommen.

Der Vorsitzende wendet sich an Reinicke, dem er Bedenken und Anzeichen hin über die Verluste beim Arbeitsamt an den Überbürdungsmeister Claus schriftlich berichtet hat, jedoch die Frage seien bei der Revision nicht festgestellt.

Vorl.: Diesen falschen Bericht haben Sie auf Anfrage des Überbürdungsmeisters, trotzdem Sie von den vielen Verletzungen wußten und trotzdem ein Gehalt von 8000 Mark vom Landrat ausgekehrt wurde, um es in den Kassenbüchern anzuführen? Ist das so nicht niederschmetternd für Sie?

Reinicke schiebt die Verantwortung auf den Magistrat. Er habe ja um eine Revision gebeten.

Vorl.: Der Überbürdungsmeister hat Sie ja veranlaßt, eine Revision vorzunehmen, da er nicht mehr zurechnungsfähig sei. Sie haben jedoch nichts unternommen, sondern alle Unterfolsungsteile verurteilt, nachdem Sie selbst vorher 6000 Mark als schuldig festgestellt haben.

Als Reinicke auf seine Entschuldigung erwidert, er habe ja gar keine Disziplinargewalt gehabt, wird es dem Vorsitzenden und nachfolgenden Angeklagten ebenfalls zurecht: Sie brauchen keine Disziplinargewalt. Sie konnten doch die Kassen und Bücher wegschleppen, die Leute herlaufen bis zur erfolgten Revision. Schluß! Sie müßten es tun!

Es geht von einer geradezu ungläubigen Dienstauffassung und gänzlich mangelndem Pflichtgefühl, wie der Angeklagte Reinicke seinen Posten als Leiter des Arbeitsamtes versehen hat.

Zum Schluß wird der Angeklagte Beuma, Leiter der Arbeiterkassen, verhört. Der Angeklagte leugnet, sich schuldig gemacht zu haben. Schließlich meiß er sich nicht anders zu retten und sagt: Ich bin viel zu dumm dazu.

Damit schließen die Beweisaufnahmen. Heute früh sollen Verhandlungen. Am Donnerstag gegen 11 Uhr hofft der Vorsitzende das Urteil verkünden zu können.

**Wahltag. (Goldene Hochzeit.)** Am 4. Juli feierte der Kaufmann Carl Fietz mit seiner Ehefrau Louise den goldenen Hochzeitstag. Der Jubelbräutigam ist 75 Jahre und die Jubelbräutlin 73 Jahre alt. An der Feier nahmen eine große Anzahl Verwandte teil, auch aus Amerika waren viele Gäste und zwei Richten des Jubelpaars hierher gekommen. Bei der kirchlichen Einführung in der festlich geschmückten Kirche durch Pfarrer Jeller erhielt das Jubelpaar die Glückwünsche der Gemeindeglieder in kirchlichen Gebetsbüchern mit einem Glückwunschschreiben des evangelischen Konfirmanden. Von der kirchlichen Körperkassen wurde ihnen eine goldene Bibel geschenkt. Auch von den Arbeitsgebern des Jubelpaars, die Geschäftsumschicthe des kaufmännischen Betriebes mit einem Glückwunschschreiben des evangelischen Konfirmanden. Von der kirchlichen Körperkassen wurde ihnen eine goldene Bibel geschenkt. Auch von den Arbeitsgebern des Jubelpaars, die Geschäftsumschicthe des kaufmännischen Betriebes mit einem Glückwunschschreiben des evangelischen Konfirmanden.

Erfolge erzielte. Am Vormittag wurden die Reichsjugendwettkämpfe angetragen, am Nachmittag u. a. Turnungen am Wetz. Ballfahren, Hindernislauf und ein Fußballspiel ausgeführt.

**Wald Wirta. (Goldene Hochzeit.)** Der Junold Karl Worsing und Ehefrau Amalie geb. Rühlmann feiern am Freitag, dem 11. d. M. das Fest der goldenen Hochzeit.

**Wald Wirta. (Die hiesige Flarelle)** wird wahrscheinlich in nächster Zeit wieder besetzt werden. Nach dem zum Wettbewerb nachgehenderen Wettbewerb die Bewerbung zurückgegeben hatten, hat ein älterer Flareller, Pastor Selke, die Stellung angenommen. Pastor Selke hat 11 Jahre in Wöding amtiert.

**Wald Wirta. (Auf der Wädetrapp)** wird in den nächsten Tagen ein neues eisernes Kreuz errichtet werden, das vom Eisenhüttenwerk Wädetrapp gegossen wird. Das alte verrostete Kreuz ist bereits entfernt, der Platz vor der Wädetrapp wird in einen besseren Zustand versetzt.

**Wald Wirta. (Regelimport.)** Im W.S. Regelimport wird sich Herr Woltz mit 2849 Holz bei 520 Ärgeln.

# Turnen, Sport und Spiel.

## Ausflug in Wimbledon.

Wilson-Van Nyn wieder Meister.

Mit der Schlußrunde des Herren-Doppelpfels wurden die Tennisturniere in Wimbledon am Montag zum Abschluß gebracht. Eine besondere Aufmerksamkeit konnten die vorläufigen Wimbledonmeister Wilson-Van Nyn gegen ihre Landsleute Doege-Voit verteidigen; sie ließen glatt mit 6:3, 6:3, 6:2. Die Siegerliste von Wimbledon spiegelt deutlich die Lageverhältnisse der Amerikaner wider: Herren-einzel: Helen Wills-Wood, Herren-doppelpfel: W. Wilson-V. Van Nyn, Damen-einzel: Helen Wills-Wood-C. Ryan, Gemischtes Doppelpfel: C. Ryan-Crawford.

## Halles Fechter in Magdeburg erfolgreich.

Der Austragung der Mitteldeutschen Fechterschaft trafen sich die Bundesfechter aus Halle, Erfurt und Magdeburg zu einem sehr gut besuchten und ausgezeichnet organisierten Turnier des 1. Magdeburger Fechtclubs in Magdeburg (Oderstrasse). Die Fechtmeisterchaft für Herren fiel in Wöding an den Fechtermeister aus dem Magdeburger H. Seiling. Zweiter wurde der in Hochschulzeiten bekannte Fechter Hofmeister (Zamsch). Der zuerst für Erfurt Harter, Zadenow, der einzige Hallenser, der sich bis zur Endrunde durchgeschlagen hatte, verlor sich hier nicht recht zur Geltung zu bringen und wurde Fünfter vor Zeigmann (Erfurt). Dagegen verteidigte C. H. v. n. o. seinen Titel im Fechten mit volstem Erfolg und blieb damit zum zweitenmal im Besitz des von der 1. Halleischen Fechterschaft gestifteten Wanderpreises. Samstag und Sonntag von der Halleischen Fechterschaft geladen in der sehr stark besetzten Fechtstunde auf Fechtungen. Der vierter Platz von Zeigmann hinter C. H. v. n. o., Heising und Hofmeister verdient Beachtung.

Im Florettschneiden für Damen traf die Hallenserin Frau Dierke auf ihre alten Rivalkinnen und sie mußte sich am Dienstag gegen die technisch bessere Frau V. o. C. (Erfurt) und Frau Boertler (Magdeburg) mit dem dritten Platz begnügen.

## Saalgau-Jugendpflege.

Da zur Jugendwanderfahrt nach Bura hundert eine Anzahl gemeldete Teilnehmer wegen Mangel an Mitteln geblieben waren, mußten die Wanderfahrt aber wegen Verfall bei der Jugend land, beschäftigt der G.V. in der Zeit vom 20. bis 30. Juli 1930 eine zweite Jugendwanderfahrt nach Thüringen durchzuführen. Die Unkosten für jeden Teilnehmer betragen einschließlich Fahrgehalt etwa 2 RM. Je Tag, so daß für den Teilnehmer etwa 20 RM. zu zahlen werden. Sollte jedoch Wert darauf gelegt werden, die Wanderfahrt nur 1 Woche zu befrachten, so würden sich die Kosten nur auf höchstens 2 RM. = 14 RM. je Teilnehmer belaufen. Da die Zeit fast gemessen ist, bitten wir, Meldungen umgehend an Herrn Alfred Scherf, Königsstraße 49 zu senden.

## Der G.V. beschäftigt ferner, zu den Deutschen Meisterschaften am 2. und 8. August 1930 einen Jugendwandertag nach Berlin durchzuführen um den Jugendlichen bis zum Alter von 20 Jahren die Teilnahme bzw. das Bestehen der Meisterschaften zu einem billigen Preise zu ermöglichen. Die Meisterschaften am Sonntag, dem 2. August 8.7 Uhr ab Halle erfolgen. Der Teilnehmer an dieser Fahrt hätte für Fahrgehalt und Lebensnahrung etwa 7 RM. zu zahlen. Wir bitten umgehende Meldungen an Herrn Alfred Scherf, Halle, Königsstraße 49 gelangen zu lassen. Ankunft in Halle Sonntag den 8. August spät abends.

Scherf. Wiegert.

## Saalgau-Jugendpflege. (Berlinerische Mitteilung.)

Bericht: Jugendwanderfahrt. Am kommenden Sonntag, dem 14. Juli, 8 Uhr vorm., beginnt auf dem Ober-Portalg der Jugendwanderfahrt. Die Teilnehmer werden nach Berlin fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Verbandsjugendleiter. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

Bericht: Wandertag. Am Sonntag, dem 19. Juli, findet in Leipzig, „Schönlust Hotel“, der ordentliche Verbandsjugendleiter statt. Der Teilnehmer werden nach Leipzig fahren, wo die Teilnehmer an einer Wandertag teilnehmen werden.

# Rundfunk am Mittwoch

Leipzig

10 Uhr: Briefschicksnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsplan. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.30 Uhr: Dienst der Konten. 10.35 Uhr: Dresden: Kinder- und Krankegebäude. 11 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterlandschaften. 12 Uhr: Berlin-Orten. 12.05 Uhr: Haarer Zeitungen. 12.15 Uhr: Wettervorhersage, Briefe und Briefentwürfe. 12.25 Uhr: Altona (Halle). (Schallplatten). 14.30 Uhr: Augenpunkt. Dr. Döllnitz und seine Tiere. 15.15 Uhr: Romane nach dem Schicksal. 15.40 Uhr: Briefschicksnachrichten. 16. Uhr: Dr. Karl Mann, Leipzig. (Gesellschaft). 16.30-17.40 Uhr: Uebertragung aus Göttingen: Radmitschlag; angekündigt vom Schicksal. 17.45 Uhr: Briefschicksnachrichten. 18.05 Uhr: Arbeitsmarktergebnis des Bundesarbeitsamtes Göttingen. 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungen. 18.25 Uhr: Romane nach dem Schicksal. 18.30 Uhr: Briefschicksnachrichten. 18.40 Uhr: Aktuelle Wetterlandschaften. 19.05 Uhr: Prof. Hugo Weiser-Brag. Beitrag: „Zweifelhaft durch Hamburg“. 19.30 Uhr: Göttingen-Rundfunk; gespielt von Prof. W. W. Weiser. 20. Uhr: Deutsche Romanistik in Musik und Poesie. Das Leipziger Einfließen. Beitrag: Clara Braun vom Reuen Theater, Leipzig. 21 Uhr: Zeitungen, Wettervorhersage, Briefschicksnachrichten und Sportplan. Anschließend: Tanzmusik.

# Rundfunk am Mittwoch

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter. 5.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtsch. 6.30 Uhr: Functumnotizen; geteilt von Frau Spitz. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtsch. 7 bis 7.30 Uhr: Briefsonett. 10.20 Uhr: Neue Nachrichten. 10.35-10.45 Uhr: Mitteilungen des Reichslandvolks. 12-12.25 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtsch. 12.35 Uhr: Haarer Zeitungen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15 bis 15.30 Uhr: Photographie und Kunst (II); William Bauer. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Wetterbericht. 15.45-16 Uhr: Frauenliebe. Das große Stück: beider Pionierarbeit; Anna Dreiwil. 16-17.30 Uhr: Uebertragung des Radmitschlagkonzertes. 17.30-17.45 Uhr: Grande des Reiter. Anand Widin und Gottfried Keller, eine neue Fremdbücher; Carl Weidner. 18-18.25 Uhr: „Die Davidbühnen“ von Robert Schumann; Einführung. Dr. Marie Louise Müller. 18.30-18.45 Uhr: Die großen Berliner Ereignisse (III); Ernst Schöper. 19-19.30 Uhr: Uebertragung Berlin: Nachrichten des Tages; Geh. Justizrat Prof. Dr. Sellhorn. 19.30-19.50 Uhr: Weimertage. 19.50-20.15 Uhr: Die großen Berliner Ereignisse (III); Ernst Schöper. 20.15-20.30 Uhr: Aus der „Welterst“. Bremen: Witterungs-Veränderung. Anschließend: Zeitungen, Wetterbericht, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

# Quartier

in Halle? Angebote bitte unter K 8 99, hauptpostlegeten Widdau in Gadsien.

**Stübel** gegen **Teilzahlung** bei **Stübel-Große** Königstraße 28 direkt an der Merseburgerstr.

# Siemer-Reisen 1930

von unseren über 200 billigen Sommer-Reisen

Donaufahrt nach Wien	5 Tage	RM 68.-
Adria - Venedig - Südtirol	ab München	RM 167.-
Triest - Venedig - Gardasee	ab München	RM 155.-
Adria - Venedig - Südtirol	ab München	RM 216.-
3 Nordsee-Fahrten	10 Tage	RM 119.-
Wilmshaven mit Besuch von Hamburg und Bremen	ab Erfurt	RM 119.-
Nordsee-Ostsee	Cuxhaven m. Besuch von Kopenhagen	Hamburg-Bräuner ab Erfurt RM 149.-
Oberammergau	München-Oberammergau-Garmisch-Partenkirchen	ab Leipzig RM 121.-
8 Kriegsräder u. Schlachtfelder-Reisen	mit Absteher nach Paris	RM 110.-
Mittelmeer-Reisen	Adria-Rhodos-Kleinasien-Griechenland	ab München RM 380.-

**Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft**  
Berlin W56, Taubenstrasse 22  
Zur Kapitalanlage empfehlen wir unsere 7% Gold-Hypothekpfandbriefe Serie 11  
Diesellen können durch sämtliche Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften zum jeweil. Börsenkurs z. Z. 96% bezogen werden.

**Gommertriede** in Stellung a. E. nach dem herrlichen Social. Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Witz Götzenbach, Götzenbach. 50-70-90-98. **SOFAS** 32-38-46-60-66. **Berlin-Große** 115-125-135-155. **Piano-Ritter Bruno Paris** C. Rich. Ritter & S. Leipzig, Königsstraße 31, Gegenüber 1826. **Täglich neue Schallplatten** aller Systeme mit elektr. Verkaufsteile. **Bettenhaus** 115-125-135-155. **Inserieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!**

**Siemer-Reisen 1930**  
Dauer 8 Tage  
**8 Kriegsräder u. Schlachtfelder-Reisen** mit Absteher nach Paris  
RM 110.-  
**MITTELMEER-REISEN**  
Adria-Rhodos-Kleinasien-Griechenland  
ab München RM 380.-  
Bahn u. Schifffahrten hin u. zurück, Wohnung, volle Verpflegung, Trinkgelder, Taxen etc. in der Gesamtsumme tritts arzt Spiel, alles eingeschlossen! Anmeldeschluß 1. Prospekt. Schwandl vorhanden sind, auch noch nach dem dort genannten Termin.  
Reise-Ausführung:  
**Siemer & Co., Verkehrsgesellschaft m. B. H.**  
München, am Karlsruher  
Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen:  
**G. Veltzer, A.-G., Halle (S.)**  
Deutscher Straße 5 - Tel. 26134



Aus der Stadt Halle Partidyll.

Wo der Part von der gepflegten Annuit ins Bildromantische übergeht, wird er erst interessant. Uralte Baumriesen stehen hier zu trostlicher Wacht, als wollten sie jedem profanen Auge den Einblick wehren. Denn Schicksale vollzogen sich hier, — Fragödien spielten sich ab im Leben der Natur, im Dohlen der Wälder und Büsche, die sich nur manchmal dem flüchtigen Wanderer entflechten. — Schattig ist es hier und kühl. Nur hier und da mag ein Sonnenstrahl die grüne Wildnis zu durchdringen, ährt mit verhöhlter Zartheit auf einem bemosten Stamm, blüht wie ein fächertiger Ast über goldene Lindenstängelsbüschel und flücht über und erschreckt von ihnen. — Ein Baum steht da auf grünem Rasenrund — nein, nur noch ein Stamm. Bis hinauf in seine höchsten Äste, die sich wie hülfelnd zum Himmelrecken, ist er von buntem Feuer umgeben. Gestalt hat dieser kein prägnantes Leben, getrunken seiner Wurzel nährenden Kraft. — Einst fand er da, der Baum, eine Weibe, jung und schlank; sein dachgrünes Haar wehte im Winde und sein elastischer Stamm wiegte sich grasig im bezaubernden Wohlstand des Lebens. Der Feuer, der milde und träge am Boden kroch, neigte ihm seine wiegende Grazie, sein süßes Aufwärtsstreben zum Licht, und liebte zugleich die schlafte Weibe, deren Blätter im Abendwind wunderbar klangen und flüsterten. Und er kroch heran und umarmte ihren Stamm — anfangs zart und bescheiden, daß sie ihm nicht wehren mochte. Doch bald freuten seine Arme höher hinauf, und seine Leidenschaft wuchs mit dem Wachstum der Weibe, die sich seiner Umklammerung zu entwenden suchte. Endlich doch neigte sie sich ihm — nach Graben — und ihre Blätter küßten sein süßes, dunkles Haar, und beide waren selig.

Er aber wollte nicht, daß ihre Schönheit auch andere ersehnte, und wartete seine grünen Ranken wie Schleiher über ihr liches Haupt. So wachte die Weibe dahin, immer meiger Blätter trieb sie von Jahr zu Jahr, bis sie endlich dahinst in transtrier Vere, tot und hilflos, erbrüdt von des Feuers herrlicher Liebe. Nun neigen sich ihre Ranken lebend zur Erde hinab, als leuchte er dort unten die entflozene Seele seiner Geliebten. Auf dem höchsten, abgetrockneten Ast der Eiche aber sitzt ein Vogel und schmettert unbewußt sein lebensfreundliches Lied.

Charlotte Matten.

Aufhebung der Höchstgewichtsgrenze für Handgepäck.

Nach Abmachungen mit dem internationalen Eisenbahnverband soll die Höchstgewichtsgrenze für Handgepäck allgemein aufgehoben werden. Es soll lediglich die Bestimmung bestehen bleiben, daß der Reisende nur soviel Gepäck mitnehmen darf, als sich über und unter seinem Sitzplatz unterbringen läßt. Im internationalen Verkehr wird diese Aufhebung der Höchstgewichtsgrenze bereits durchgeführt, z. B. in dem deutsch-österreichischen Personen-, Gepäck- und Expressverkehr über die Tschudogawa, wobei zu bemerken ist, daß Österreich sich noch nicht zur Aufhebung der Höchstgewichtsgrenze entschlossen hat.

In nächster Zeit wird auch eine Herabsetzung der Eisenbahnverkehrsordnung herbeigeführt sein, wodurch die jetzt bestehende Höchstgewichtsgrenze von 25 Kilo für Handgepäck auch für den innerdeutschen Verkehr fallen gelassen wird. Entsprechende Arbeiten sind im Gange. Das Fallen der Höchstgewichtsgrenze wird allerdings praktisch deshalb nicht von sehr großer Bedeutung sein, als diese Bestimmung wohl selten oder gar nicht gebandt worden ist.

Rieschen zu 15 Pfennig.

Der heutige Wochenmarkt fand unter dem Einfluß der Sommerferien. Wände Hausfrauen fehlen. Wohin das Auge faßt, überall zeigen sich wieder Rieschen in reichster Auswahl; an einigen Ständen wurde die Ware mit 15 Pf. je Pfund verkauft. Für Heidebeeren war der Preis um 5 Pf. auf 45 Pf. je Pfund in die Höhe geschwenkt. Die Trockenheit der letzten

Wochen hat den Beeren geschadet. Simbeeren waren stark angeboten und folgten 80 Pf. je Pfund. Erdbeeren, die zu Ende gehen, gab es zu gleichen Preisen. An Gemüse dominierten junge Mohrrüben, grüne Bohnen und Kohlrabi, auch sehr schön.

Gefährliches Spiel mit einer Handgranate Ein Schüler wird in Stücke gerissen — Seine Mutter verlegt

Gestern mittags, gegen 2 Uhr, erfolgte im Hause Jenckertstraße 13 eine schwere Explosion. Der Schüler Erich Grauert hatte mit einer Handgranate gespielt. Unvorsichtlich explodierte sie und riß den achtjährigen Jungen in Stücke. Tödlich verletzt wurde er gegen ein Bett im Zimmer geschleudert. Seine Mutter, die sich in der Nebenstube aufhielt, wurde an der Hand verletzt. Das Zimmer ist stark beschädigt. Wir erfahren hierzu folgende Einzelheiten: An der Ede Straße, einem dem Durchgang zum Moritzwinger, und der Brunnsowagen und eine Blechgarage, da sind Teile zum Wäpferroten gepumpt, da liegen Nagele, feine und sonst alerbald brauchbare Dinge, die kleine Jungen beim Spiel gebrauchen können. Am Sonntagmittag wurde eifrig auf diesem Wege gespielt. Eine ganze Schar Jungen im Alter von fünf bis zwölf Jahren spielten. Sie bauten Burgen und rissen sie wieder ein. Bei der Suche nach Bausteinen, fand ein kleiner Knirps ein hüßlich aussehendes rundes Ding. Von den größeren Jungen wurde der Fund unterstellt. Und ein ganz kleiner Knirps hätte, das puselige Ding sei wohl eine Fahnenknipe.

Die Kinder banden nun den Fund an die Wand und warfen mit Holzstücken danach. Schließlich nahm ein Junge den Fundling mit nach Hause. Am Sonntag wurde das Spiel fortgesetzt. Der Junge machte die vermeintliche Fahnenknipe wieder mit. Als Mittag geessen wurde, nahm der elf Jahre alte Erich Grauert, dessen Eltern im Hause Jenckertstraße 13, und zwar im Hinterhaus, im zweiten Stock, wohnen, das Spielzeug mit nach Hause. Die Mutter lag in einem Zimmer der Wohnung, etwa gegen 2 Uhr, als sie merkte, daß Erich im Nebenraum 'rauche'. Er hatte ein Schiffsbombe, die die Kinder sich aus dem Schiß geliehen und sich gegenseitig für einen Feind das Stück verkauft, angezündet und sog. daran.

In dem gleichen Augenblick gab es einen furchtbaren Knall. Die Mutter der Wohnung geriet in Panik. Plötzlich brach aus dem Zimmer. Frau Grauert schloß einen

Erstarrter Blumenkohl war erstmalig anzutreffen. Starke Konkurrenz bestand in neuen fäulen Gurken und neuen Karoffeln. Einzeln gezeigten für Matjesheringe in großen Fassern.

Einbruch im Ritterhaus.

Heute morgen bemerken einige Frauen im Ritterhaus, am Gehäuf des Gärtnersausbaus Metzner u. Co., wie sich eine Fensterluke aus diesem Hause am Boden in die Höhe hob. Sie lösten sich die Luke näher an und stellten fest, daß drei Männer demüht waren, die Luke von innen zu öffnen in der Absicht, auf die Straße herauszukriechen. Die Frauen, die nichts Gutes ahnten, riefen laut um Hilfe. Inzwischen waren die Männer — fünf an der Zahl — aus der Luke herausgeklettert und hatten sich aus dem Staube gemacht. Ein Polizeibeamter eilte hinzu und konnte einen Dieb an der Ede Martinsberg einholen und festnehmen.

Die anderen vier Einbrecher hatten mehr Glück als ihr Komplize: sie konnten unerkannt entkommen. Ihre Beute hatten sie schon in Pakete gepackt. Auf der Flucht mußten sie allerdings das erbeutete Gut, Gardinen, Portieren. Es wurde sichergestellt.

Deutsche Studentenschaft

Die Deutsche Studentenschaft an der Universität Halle gibt anlässlich der nationalsozialistischen Demonstrationen vor der Universität anlässlich des Ministerbesuchs die folgende Erklärung ab: Die Deutsche Studentenschaft an der Universität Halle, vertreten durch die unterzeichneten Vorstandsbemittelten, erklärt, daß sie mit den nachstehenden Vorlesungen am Sonnabend, dem 3. Juli, beim Empfang des Herrn preussischen Kultusministers Grimme nicht einverstanden ist, daß die Demonstrationen über die Wägen erfolgt sind und diese von ihm billigt werden. Sie behauptet ebenfalls, daß diese Demonstrationen das Ergehen der Studentenschaft haben. Diese Erklärung wird dem Wita in seiner Sitzung am Dienstag, dem 8. Juli ausbrüchlich zur Annahme vorgelegt werden. Der Hochschulrat deutscher Art schließt sich dieser Erklärung vollständig an.

... und nationalsozialistische Studenten scheiden sich von den Demonstrationen. Der Gruppenführer des nationalsozialistischen Studentendundes erklärt: Die Vorrede beim Empfang des Herrn preussischen Kultusministers Grimme haben sich ohne Vorwissen des Nationalsozialistischen deutschen Studentendundes an der Friedrichs-Universität abgelehrt. Der Nationalsozialistische Studentendund lehnt jede Verantwortung dafür ab; er erklärt, daß er an dem Überhaupt nicht beteiligt gewesen ist, wie es Vorlesungen nicht betreiben ist, alle politischen Aktionen vom Universitätsgebiet fernzuhalten.

Die Sturmshäden des Sonnabends.

Die städtische Gartenverwaltung stellte an Sturmshäden bis jetzt fest: Am Feiertag Sturm und Regen ungerichtet, am Sonnabend Sturm und Regen ungerichtet, die jedoch wieder aufgerichtet werden können, ferner am der Abendstille 16 Wäpfer, an der Hindenburgbrücke eine Mäher. Stärkere Weite sind am Königsplatz und im Amtsgarten niedergegangen, ferner an einer Pappel in der Nähe furchtbaren Knall. Die Mutter der Wohnung geriet in Panik. Plötzlich brach aus dem Zimmer. Frau Grauert schloß einen

15 Schritte geschleift.

Gestern nachmittags gegen 5 Uhr wurde der 21jährige Radfahrer Waldemar Schartz aus der Reipenstraße Nr. 20 an der Ede Straße auf dem Königsplatz mit einem kleinen mit Lampen beladenen, scheinbar von auswärts kommenden Diebstrahler von rückwärts angefahren. Durch einen Zufall gelang es dem Radfahrer, sich vor der völligen Ueberfahrenwerden einigermaßen zu schützen. Immerhin wurde er 15 Schritte weit mitgeschleppt, während sein Fahrrad unter dem Schwant in Trümmer zerfiel. Scherlach, der über innere Schmerzen klagte, wurde von dem Sanitätsauto der Feuerwehr nach dem Elisabethkrankenhaus geschafft, wo es ihm abends leichtig an ging.

Montagmittag stieß ein vom Weidenplan kommendes Privatauto unweit des

Stadtheaters mit einem Motorradfahrer zusammen. Beide abgefahren einander durch Einfahren zu überholen, erlitten aber zusammen Beide Hofzerger, waren stark beschädigt, der Motorradfahrer erlitt erhebliche Verletzungen im Gesicht und mußte nach der Heilandstraße Weidenplan gebracht werden. Das Auto wurde abgeleert.

Einbruch im Ritterhaus.

Heute morgen bemerken einige Frauen im Ritterhaus, am Gehäuf des Gärtnersausbaus Metzner u. Co., wie sich eine Fensterluke aus diesem Hause am Boden in die Höhe hob. Sie lösten sich die Luke näher an und stellten fest, daß drei Männer demüht waren, die Luke von innen zu öffnen in der Absicht, auf die Straße herauszukriechen. Die Frauen, die nichts Gutes ahnten, riefen laut um Hilfe. Inzwischen waren die Männer — fünf an der Zahl — aus der Luke herausgeklettert und hatten sich aus dem Staube gemacht. Ein Polizeibeamter eilte hinzu und konnte einen Dieb an der Ede Martinsberg einholen und festnehmen.

Die anderen vier Einbrecher hatten mehr Glück als ihr Komplize: sie konnten unerkannt entkommen. Ihre Beute hatten sie schon in Pakete gepackt. Auf der Flucht mußten sie allerdings das erbeutete Gut, Gardinen, Portieren. Es wurde sichergestellt.

Deutsche Studentenschaft

Die Deutsche Studentenschaft an der Universität Halle gibt anlässlich der nationalsozialistischen Demonstrationen vor der Universität anlässlich des Ministerbesuchs die folgende Erklärung ab: Die Deutsche Studentenschaft an der Universität Halle, vertreten durch die unterzeichneten Vorstandsbemittelten, erklärt, daß sie mit den nachstehenden Vorlesungen am Sonnabend, dem 3. Juli, beim Empfang des Herrn preussischen Kultusministers Grimme nicht einverstanden ist, daß die Demonstrationen über die Wägen erfolgt sind und diese von ihm billigt werden. Sie behauptet ebenfalls, daß diese Demonstrationen das Ergehen der Studentenschaft haben. Diese Erklärung wird dem Wita in seiner Sitzung am Dienstag, dem 8. Juli ausbrüchlich zur Annahme vorgelegt werden. Der Hochschulrat deutscher Art schließt sich dieser Erklärung vollständig an.

... und nationalsozialistische Studenten

scheiden sich von den Demonstrationen. Der Gruppenführer des nationalsozialistischen Studentendundes erklärt: Die Vorrede beim Empfang des Herrn preussischen Kultusministers Grimme haben sich ohne Vorwissen des Nationalsozialistischen deutschen Studentendundes an der Friedrichs-Universität abgelehrt. Der Nationalsozialistische Studentendund lehnt jede Verantwortung dafür ab; er erklärt, daß er an dem Überhaupt nicht beteiligt gewesen ist, wie es Vorlesungen nicht betreiben ist, alle politischen Aktionen vom Universitätsgebiet fernzuhalten.

Helpt den Mansfelder Stahlhelmern!

Die Pflicht aller nationalgeleiteten Einwohner ist es, nach Möglichkeit den Stahlhelmmännern im Gebirge Beistand zu leisten. Von Halle sind bereits viele Lebensmittel abgeholt worden. Morgen, Mittwoch abends 8 Uhr, veranstaltet die Stahlhelmschutzstellung im Gebirge der Mansfelder Stahlhelmer ein Konzert der Stahlhelmschutzstellung unter Leitung des Musikleiters Geiser. Eine kurze Ansprache wird sich vor der Lage der Stahlhelmschutzstellung befinden, und eine solche soll helfen, ihnen in der großen Not beizustehen. Deshalb ergeht an alle nachhaltigen nationalen Einwohner die Bitte, zum Konzert zu kommen und damit den notleidenden Stahlhelmern in Mansfeld zu helfen.

Stille Kafen.

Aus dem Borganien einer Wä in der Nähe des Heideparks haben Unbekannte in der vergangenen Nacht ungefähr 90 rote und weiße Kafen von dem Staden. Sie verpackten die Kafen in einen ebenfalls im

Advertisement for 'SAISON-AUSKAUF' (Season Sale) with large text and graphics. Text includes: 'Der große SAISON-AUSKAUF mit kleinen Preisen enthält u. a. GARDINEN, STORES, Vorhang- und Möbelstoffe, Decken für Tische, Diwans und Betten, Teppiche in großen Mengen'. At the bottom, it says 'Halle 9/5 Grosse Steinstr. 86/87 Markt 21'.

Bergarten haben auch und verschwand an dem... Mehrfachigkeit verkaufen die Diebe die Blumen...

Die Wetterlage

Bei hart wogendem Wetter und lebhaftem Wellen... nach am Tage ziemlich kühl. Im allgemeinen trocken.



Der kleine Regen vernimmt das gestrige, der große... letztes den heutigen Vorkommnisse.

Schleue Trotha.

Der Untergang der Schleue Trotha zeigte heute... einen Wasserstand von 1.16 Meter. Die Saale ist seit...

Um die Leha.

In der Vorstandssitzung der Leha (Auto... verkehrsfrage Leipzig-Salle) im neuen Rathaus...

fallschirms, für den insbesondere im Brau... fohlenberger kein Raum sein könne. Eine...

Kavaliere im Wartesaal III.

Zwei Stunden Aufenthalt in Halle. - Kurt, ein „guter“ Mensch.

Eine junge Frau war mit dem letzten... Zuge von Leipzig gekommen. Sie wollte...

haltung notwendigen Güter vorangegangen sei... Es wurde beschlossen, Anfang September...

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Mit dem heutigen Wochenmarkt wurden, soweit... möglich, folgende Preise festgesetzt...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Eggs, Meat, etc.

meistens gehen von Erzieht aus. Diese drei... finden sich in der Zeit vom 2. bis 12. August...

Abereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen... werden unter dieser... Rubrik mit dem ermäßigten Preise von 15 Pf. für...

direkte Verkehrsstraße zwischen Halle und Leipzig.

Der Vorstand der Leha konnte sich mit... diesem Vorhaben nicht einverstanden erklären...

Jagd auf junge Wildenten.

Von einem skandalösen Vorfalle berichtet ein... Leser unserer Zeitung.

Ein Ausweger.

„Das Haus, das Sie mir verkauft haben... ist in einem trostlosen Zustand. Bei gefälligen...

Die mitteldeutschen Bergbauangestellten gegen den Wirtschaftspessimismus.

Am Haus der Kaufmannsgesellschaft... in Halle tagte am letzten Sonntag der...

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Amittliche Bekanntmachungen.

Wegen Stilllegung des Schwimmbadens... am Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10. d. M.

Bekanntmachung.

betr. Vorschriften für die Benutzung... der Bäder am hiesigen Schwimmplatz.

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Bekanntmachung.

betr. die Aufhebung der Beschränkung... über die Benutzung des Schwimmplatzes...

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Ein Ausweger.

„Die Welt! Können Sie sich die Haare... schneiden lassen?“ (Sunderland Exp.)

Vertical text on the right edge, including 'Am die...' and 'Die in dem...'.





Auflage über 87000 Exemplare

# Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mivogblättern veröffentlicht

„Kleine Anzeigen“ sind die Werberedaktion. Das Wort kostet 12 Rp., die Leberblätter 40 Rp., Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Gültigkeitsdauer 30 Rp. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Charakter, welcher der Begegnung des lesenden Mannes beizugehen ist, wird mit 50 Rp. angenommen und ist der Bestimmung beizufügen. Reicht der überbliebene Betrag nicht aus, so wird der Rest gefällig

### Offene Stellen

**Ein Volontär**  
aus gutem Hause, findet in meiner kleinen Wirtschaft in der Nähe von Halle a. S. eine Stelle als Volontär. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Einfache, ältere

**Wirtin**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stunde zum baldigen

Einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Mädchen

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### 1. Hausmädchen

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Sauberes fleißiges

**Hausmädchen**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Kontrollfingern

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gärtner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Hausgehilfin

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stütze

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Unterstütztes

**Alleinmädchen**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Köchin

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Jüngeres Mädchen

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Alleinmädchen

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Jüng. Mädchen

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Dienstmädchen

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stellengefuche

**Bürogehilfe**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Inspektor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gärtner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Chauffeur

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stellengefuche

**Bürogehilfe**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Inspektor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gärtner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Chauffeur

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stellengefuche

**Bürogehilfe**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Inspektor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gärtner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Chauffeur

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stellengefuche

**Bürogehilfe**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Inspektor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gärtner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Chauffeur

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stellengefuche

**Bürogehilfe**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Inspektor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gärtner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Chauffeur

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stellengefuche

**Bürogehilfe**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Inspektor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gärtner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Chauffeur

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stellengefuche

**Bürogehilfe**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Inspektor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gärtner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Chauffeur

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Werberedaktion. Das Wort kostet 12 Rp., die Leberblätter 40 Rp., Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Gültigkeitsdauer 30 Rp. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Charakter, welcher der Begegnung des lesenden Mannes beizugehen ist, wird mit 50 Rp. angenommen und ist der Bestimmung beizufügen. Reicht der überbliebene Betrag nicht aus, so wird der Rest gefällig

### Offene Stellen

**Bezirks-Vertreter**  
wird gesucht für den Bezirk Halle a. S. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Maßschneider

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### SEFART

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Einzelne Stücke

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Wirtin

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Offene Stellen

**Bezirks-Vertreter**  
wird gesucht für den Bezirk Halle a. S. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Maßschneider

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### SEFART

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Einzelne Stücke

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Wirtin

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Offene Stellen

**Bezirks-Vertreter**  
wird gesucht für den Bezirk Halle a. S. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Maßschneider

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### SEFART

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Büchereifabrikant

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Einzelne Stücke

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Wirtin

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

**Der Saison-Clubverkauf geht weiter!**

Sehr billige Damen- u. Kinder-Bekleidung  
Wasch- Woll- u. Seidenstoffe  
Haus-, Küchen-, Leibwäsche  
Badeartikel  
Strümpfe  
Teppiche - Gardinen

**Bruno Freytag**  
Halle (Saale) Leipziger Straße 100



### Stellengefuche

**Volontär**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Schweizer

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Melkermeister

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Junger Mann

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### 30. Eisenhändler

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Wirtin

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Bäcker und Konditor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

Selten günstige Angebote

**Schlafzimmer**  
kompl. echt Eiche, dunkel geb.  
mit 120 cm in der Höhe, schrank  
nur 635 Mark

**Gedr. Braunblut**  
Halle (Saale)  
Albrechtstr. 37

### Klempner

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Hausdiener

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### 18. Mädchen

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Gebildetes junges Mädchen

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stundlohn

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Stellengefuche

**Volontär**  
für ein Restaurant in Halle a. S. gesucht. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Schweizer

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Melkermeister

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Junger Mann

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### 30. Eisenhändler

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Wirtin

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

### Bäcker und Konditor

einige Stellen in Halle a. S. für den Sommer. Schriftliche Anfragen an: **W. Schulze, Berlin, Niederbismarckstr. 10.**

**Familien-Nachrichten**

Am 3. d. M. verschied im Alter von 72 Jahren

Herr Bankdirektor i. R.

**Ferdinand Hochheim.**

Der Verstorbene ist im Jahre 1883 als Buchhalter in unsere Firma eingetreten und wurde im Jahre 1889 zum persönlich haftenden Gesellschafter gewählt. Als solcher war er 34 Jahre lang bei uns tätig und hat der Entwicklung unseres Institutes stets ein warmes Interesse entgegengebracht.

Wir werden dem Verewigten ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat und Vorstand des Zerbiger Bankvereins von Schröter, Körner & Comp. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Zerbig.

**Ernst Proetzsch**

In tiefer Trauer  
**Anna Proetzsch**  
geb. Teller  
**Marta Proetzsch**

Halle, am 6. Juli 1930

Beerdigung Donnerstag den 10. Juli, 13<sup>Uhr</sup>, Hof der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes.

Am Montag nachmittag rief Gott der Herr meinen lieben Mann, den Schuhmachermeister

**Otto Schröder**

in die Ewigkeit zurück.

In tiefer Trauer  
**Anna Schröder**

Halle (S.), den 8. Juli 1930.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag um 14 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Unsere gute Mutter und Großmutter

**Frau Elise Kegel** geb. Hagemann

verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager.

**Hähe Kegel**  
**Ernst Kegel**  
**Friedrich u. Ottilie Kegel** nebst Kindern  
**Elise Zimmermann** und Töchter

Halle, Laurentiusstr. 8, Eisleben, den 6. Juli 1930.

Beerdigung den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem Neumarkfriedhof.

**Gesang-Verein der Bäcker-Innung Halle**

Wieder riß der unerbittliche Tod eine schmerzliche Lücke in unsere Reihen. Unser treuer Freund und Sangesbruder, der Bäckermeister

**Friedrich Matern**

schloß am Sonnabend, den 5. Juli 1930, nach einem arbeitsreichen Leben die Augen zur ewigen Ruhe. Wir werden diesen Getreuen nicht vergessen.

Stumm schließt der Sänger.

I. A.: Otto Freundorf, I. Vorsitzender.

Am 5. ds. Mts. starb im Diakonissenhaus in Halle unser früherer Kutscher

**Josef Kümmel**

Seine Pflichttreue, sein gerader, ehrlicher Charakter, sein Interesse für die Wirtschaft und Familie soll unvergessen sein. Wir werden ihm über das Grab hinaus stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Höhns tede, den 6. Juli 1930

**Familie Rosahl**

fertigt schnell und sauber aus  
**Otto Mendel-Druckerei**

**Zurück**  
**San.-Rat Dr. Kuhn**  
Hallerstr. Leipzig Str. 30.

**Sanitätsrat Gutschke**  
Bücherstraße 4

**3-Zim.-Wohn.**  
auf blauer Gart. zu vermieten. Off. unt. 2 885 an die Exp. d. Stg.

**Grub. Göttnertelle**  
für Herrn Feil.  
Halle, Neumarkt 22 u. II. Stg.

**6 bis 700 Liter**  
gut gekühlte  
**Frischmilch**  
find ab 15. Juli ab  
Trennungsbüch. über  
frei Haus. Günstig  
Sonne abzugeben. An-  
frag. sind zu richt. an  
Zahme,  
Halle, Neumarkt 22 u. II. Stg.

**Technikum Jansen**  
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik  
Wendeburgstr. 10 Halle, Westend

**STATT KARTEN**

Die Verlobung unserer Tochter  
**MARIECHEN** mit Herrn Guts-  
besitzer **WALTER STOEBE**  
beehren wir uns anzuzeigen

**Emil Leps und Frau**  
Marie, geb. Bake  
Leps (Kr. Zerbst), im Juli 1930

Meine Verlobung mit Fräulein  
**MARIECHEN LEPS**, Tochter  
des Herrn Gutsbesitzer Emil  
Leps und seiner Frau Gemahlin,  
zeige ich ergebenst an

**Walter Stoebe**  
Teicha (Saalkreis), im Juli 1930

Die Geburt eines gesunden  
**Mädchen**  
zeigen in dankbarer Freude an  
Margarete Vieweg geb. Waple  
Dipl.-Ing. Hans Vieweg  
Halle (Saale), den 7. Juli 1930  
z. Z. Elisabeth-Krankenhaus

Schonen Sie Kleider und  
Sommerkleider  
**Reisekleiderbügel.**  
zusammenlegbar, 3 Stück  
**1. RITTER**  
IM RITTERHAUS

Schlafstelle  
für Herrn Feil.  
Halle a. d. S.,  
Kühler Brunnen 2 pt.  
(Markt).

Schlafstelle  
für Herrn Feil.  
Halle a. d. S.,  
Kühler Brunnen 2 pt.  
(Markt).

Schlafstelle  
für Herrn Feil.  
Halle a. d. S.,  
Kühler Brunnen 2 pt.  
(Markt).

Schlafstelle  
für Herrn Feil.  
Halle a. d. S.,  
Kühler Brunnen 2 pt.  
(Markt).

Schlafstelle  
für Herrn Feil.  
Halle a. d. S.,  
Kühler Brunnen 2 pt.  
(Markt).

Schlafstelle  
für Herrn Feil.  
Halle a. d. S.,  
Kühler Brunnen 2 pt.  
(Markt).

Schlafstelle  
für Herrn Feil.  
Halle a. d. S.,  
Kühler Brunnen 2 pt.  
(Markt).

Schlafstelle  
für Herrn Feil.  
Halle a. d. S.,  
Kühler Brunnen 2 pt.  
(Markt).

Deutsche Werke  
G. 28, zu verkaufen  
oder gegen 4-Zylinder-  
Zinnober zu ver-  
kaufen. Halle a. S.,  
Halle 41058 an die Exp.  
d. Stg.

Gebr. Pianos  
Klavier- u. andere  
Klavier-Maerker  
Wassenausrüstung 19  
an Frankeplatz

Reparatur  
Schwer gelobene  
**Reparatur**  
zu verkaufen. Offert.  
unter D 8863 an die  
Exp. d. Stg.

Reformküche  
bestehend aus  
1. Blech,  
2. Aufwaschtisch,  
2. Stühlen und  
1 Handtuchhalter,  
naturliefer. zum  
Ausnahmepreis  
von nur  
**385 Mk.**  
Gebr. Jungblut  
Halle (Saale)  
Albrechtstr.  
37

Küchenofen  
blauweiße Kacheln,  
verkauft auf Abbruch  
Halle a. d. S.,  
Geißstraße 30 I.

Gut zu kaufen:  
Einen gut erhaltenen,  
Bettfedern  
**Großbinder**  
für Herren- und Damen-  
kleidung, Größe 20-  
26, 28, 30, 32, 34, 36,  
38, 40, 42, 44, 46, 48,  
50, 52, 54, 56, 58, 60,  
62, 64, 66, 68, 70, 72,  
74, 76, 78, 80, 82, 84,  
86, 88, 90, 92, 94, 96,  
98, 100, 102, 104, 106,  
108, 110, 112, 114, 116,  
118, 120, 122, 124, 126,  
128, 130, 132, 134, 136,  
138, 140, 142, 144, 146,  
148, 150, 152, 154, 156,  
158, 160, 162, 164, 166,  
168, 170, 172, 174, 176,  
178, 180, 182, 184, 186,  
188, 190, 192, 194, 196,  
198, 200, 202, 204, 206,  
208, 210, 212, 214, 216,  
218, 220, 222, 224, 226,  
228, 230, 232, 234, 236,  
238, 240, 242, 244, 246,  
248, 250, 252, 254, 256,  
258, 260, 262, 264, 266,  
268, 270, 272, 274, 276,  
278, 280, 282, 284, 286,  
288, 290, 292, 294, 296,  
298, 300, 302, 304, 306,  
308, 310, 312, 314, 316,  
318, 320, 322, 324, 326,  
328, 330, 332, 334, 336,  
338, 340, 342, 344, 346,  
348, 350, 352, 354, 356,  
358, 360, 362, 364, 366,  
368, 370, 372, 374, 376,  
378, 380, 382, 384, 386,  
388, 390, 392, 394, 396,  
398, 400, 402, 404, 406,  
408, 410, 412, 414, 416,  
418, 420, 422, 424, 426,  
428, 430, 432, 434, 436,  
438, 440, 442, 444, 446,  
448, 450, 452, 454, 456,  
458, 460, 462, 464, 466,  
468, 470, 472, 474, 476,  
478, 480, 482, 484, 486,  
488, 490, 492, 494, 496,  
498, 500, 502, 504, 506,  
508, 510, 512, 514, 516,  
518, 520, 522, 524, 526,  
528, 530, 532, 534, 536,  
538, 540, 542, 544, 546,  
548, 550, 552, 554, 556,  
558, 560, 562, 564, 566,  
568, 570, 572, 574, 576,  
578, 580, 582, 584, 586,  
588, 590, 592, 594, 596,  
598, 600, 602, 604, 606,  
608, 610, 612, 614, 616,  
618, 620, 622, 624, 626,  
628, 630, 632, 634, 636,  
638, 640, 642, 644, 646,  
648, 650, 652, 654, 656,  
658, 660, 662, 664, 666,  
668, 670, 672, 674, 676,  
678, 680, 682, 684, 686,  
688, 690, 692, 694, 696,  
698, 700, 702, 704, 706,  
708, 710, 712, 714, 716,  
718, 720, 722, 724, 726,  
728, 730, 732, 734, 736,  
738, 740, 742, 744, 746,  
748, 750, 752, 754, 756,  
758, 760, 762, 764, 766,  
768, 770, 772, 774, 776,  
778, 780, 782, 784, 786,  
788, 790, 792, 794, 796,  
798, 800, 802, 804, 806,  
808, 810, 812, 814, 816,  
818, 820, 822, 824, 826,  
828, 830, 832, 834, 836,  
838, 840, 842, 844, 846,  
848, 850, 852, 854, 856,  
858, 860, 862, 864, 866,  
868, 870, 872, 874, 876,  
878, 880, 882, 884, 886,  
888, 890, 892, 894, 896,  
898, 900, 902, 904, 906,  
908, 910, 912, 914, 916,  
918, 920, 922, 924, 926,  
928, 930, 932, 934, 936,  
938, 940, 942, 944, 946,  
948, 950, 952, 954, 956,  
958, 960, 962, 964, 966,  
968, 970, 972, 974, 976,  
978, 980, 982, 984, 986,  
988, 990, 992, 994, 996,  
998, 1000

Gut zu kaufen:  
Einen gut erhaltenen,  
Bettfedern  
**Großbinder**  
für Herren- und Damen-  
kleidung, Größe 20-  
26, 28, 30, 32, 34, 36,  
38, 40, 42, 44, 46, 48,  
50, 52, 54, 56, 58, 60,  
62, 64, 66, 68, 70, 72,  
74, 76, 78, 80, 82, 84,  
86, 88, 90, 92, 94, 96,  
98, 100, 102, 104, 106,  
108, 110, 112, 114, 116,  
118, 120, 122, 124, 126,  
128, 130, 132, 134, 136,  
138, 140, 142, 144, 146,  
148, 150, 152, 154, 156,  
158, 160, 162, 164, 166,  
168, 170, 172, 174, 176,  
178, 180, 182, 184, 186,  
188, 190, 192, 194, 196,  
198, 200, 202, 204, 206,  
208, 210, 212, 214, 216,  
218, 220, 222, 224, 226,  
228, 230, 232, 234, 236,  
238, 240, 242, 244, 246,  
248, 250, 252, 254, 256,  
258, 260, 262, 264, 266,  
268, 270, 272, 274, 276,  
278, 280, 282, 284, 286,  
288, 290, 292, 294, 296,  
298, 300, 302, 304, 306,  
308, 310, 312, 314, 316,  
318, 320, 322, 324, 326,  
328, 330, 332, 334, 336,  
338, 340, 342, 344, 346,  
348, 350, 352, 354, 356,  
358, 360, 362, 364, 366,  
368, 370, 372, 374, 376,  
378, 380, 382, 384, 386,  
388, 390, 392, 394, 396,  
398, 400, 402, 404, 406,  
408, 410, 412, 414, 416,  
418, 420, 422, 424, 426,  
428, 430, 432, 434, 436,  
438, 440, 442, 444, 446,  
448, 450, 452, 454, 456,  
458, 460, 462, 464, 466,  
468, 470, 472, 474, 476,  
478, 480, 482, 484, 486,  
488, 490, 492, 494, 496,  
498, 500, 502, 504, 506,  
508, 510, 512, 514, 516,  
518, 520, 522, 524, 526,  
528, 530, 532, 534, 536,  
538, 540, 542, 544, 546,  
548, 550, 552, 554, 556,  
558, 560, 562, 564, 566,  
568, 570, 572, 574, 576,  
578, 580, 582, 584, 586,  
588, 590, 592, 594, 596,  
598, 600, 602, 604, 606,  
608, 610, 612, 614, 616,  
618, 620, 622, 624, 626,  
628, 630, 632, 634, 636,  
638, 640, 642, 644, 646,  
648, 650, 652, 654, 656,  
658, 660, 662, 664, 666,  
668, 670, 672, 674, 676,  
678, 680, 682, 684, 686,  
688, 690, 692, 694, 696,  
698, 700, 702, 704, 706,  
708, 710, 712, 714, 716,  
718, 720, 722, 724, 726,  
728, 730, 732, 734, 736,  
738, 740, 742, 744, 746,  
748, 750, 752, 754, 756,  
758, 760, 762, 764, 766,  
768, 770, 772, 774, 776,  
778, 780, 782, 784, 786,  
788, 790, 792, 794, 796,  
798, 800, 802, 804, 806,  
808, 810, 812, 814, 816,  
818, 820, 822, 824, 826,  
828, 830, 832, 834, 836,  
838, 840, 842, 844, 846,  
848, 850, 852, 854, 856,  
858, 860, 862, 864, 866,  
868, 870, 872, 874, 876,  
878, 880, 882, 884, 886,  
888, 890, 892, 894, 896,  
898, 900, 902, 904, 906,  
908, 910, 912, 914, 916,  
918, 920, 922, 924, 926,  
928, 930, 932, 934, 936,  
938, 940, 942, 944, 946,  
948, 950, 952, 954, 956,  
958, 960, 962, 964, 966,  
968, 970, 972, 974, 976,  
978, 980, 982, 984, 986,  
988, 990, 992, 994, 996,  
998, 1000

Gut zu kaufen:  
Einen gut erhaltenen,  
Bettfedern  
**Großbinder**  
für Herren- und Damen-  
kleidung, Größe 20-  
26, 28, 30, 32, 34, 36,  
38, 40, 42, 44, 46, 48,  
50, 52, 54, 56, 58, 60,  
62, 64, 66, 68, 70, 72,  
74, 76, 78, 80, 82, 84,  
86, 88, 90, 92, 94, 96,  
98, 100, 102, 104, 106,  
108, 110, 112, 114, 116,  
118, 120, 122, 124, 126,  
128, 130, 132, 134, 136,  
138, 140, 142, 144, 146,  
148, 150, 152, 154, 156,  
158, 160, 162, 164, 166,  
168, 170, 172, 174, 176,  
178, 180, 182, 184, 186,  
188, 190, 192, 194, 196,  
198, 200, 202, 204, 206,  
208, 210, 212, 214, 216,  
218, 220, 222, 224, 226,  
228, 230, 232, 234, 236,  
238, 240, 242, 244, 246,  
248, 250, 252, 254, 256,  
258, 260, 262, 264, 266,  
268, 270, 272, 274, 276,  
278, 280, 282, 284, 286,  
288, 290, 292, 294, 296,  
298, 300, 302, 304, 306,  
308, 310, 312, 314, 316,  
318, 320, 322, 324, 326,  
328, 330, 332, 334, 336,  
338, 340, 342, 344, 346,  
348, 350, 352, 354, 356,  
358, 360, 362, 364, 366,  
368, 370, 372, 374, 376,  
378, 380, 382, 384, 386,  
388, 390, 392, 394, 396,  
398, 400, 402, 404, 406,  
408, 410, 412, 414, 416,  
418, 420, 422, 424, 426,  
428, 430, 432, 434, 436,  
438, 440, 442, 444, 446,  
448, 450, 452, 454, 456,  
458, 460, 462, 464, 466,  
468, 470, 472, 474, 476,  
478, 480, 482, 484, 486,  
488, 490, 492, 494, 496,  
498, 500, 502, 504, 506,  
508, 510, 512, 514, 516,  
518, 520, 522, 524, 526,  
528, 530, 532, 534, 536,  
538, 540, 542, 544, 546,  
548, 550, 552, 554, 556,  
558, 560, 562, 564, 566,  
568, 570, 572, 574, 576,  
578, 580, 582, 584, 586,  
588, 590, 592, 594, 596,  
598, 600, 602, 604, 606,  
608, 610, 612, 614, 616,  
618, 620, 622, 624, 626,  
628, 630, 632, 634, 636,  
638, 640, 642, 644, 646,  
648, 650, 652, 654, 656,  
658, 660, 662, 664, 666,  
668, 670, 672, 674, 676,  
678, 680, 682, 684, 686,  
688, 690, 692, 694, 696,  
698, 700, 702, 704, 706,  
708, 710, 712, 714, 716,  
718, 720, 722, 724, 726,  
728, 730, 732, 734, 736,  
738, 740, 742, 744, 746,  
748, 750, 752, 754, 756,  
758, 760, 762, 764, 766,  
768, 770, 772, 774, 776,  
778, 780, 782, 784, 786,  
788, 790, 792, 794, 796,  
798, 800, 802, 804, 806,  
808, 810, 812, 814, 816,  
818, 820, 822, 824, 826,  
828, 830, 832, 834, 836,  
838, 840, 842, 844, 846,  
848, 850, 852, 854, 856,  
858, 860, 862, 864, 866,  
868, 870, 872, 874, 876,  
878, 880, 882, 884, 886,  
888, 890, 892, 894, 896,  
898, 900, 902, 904, 906,  
908, 910, 912, 914, 916,  
918, 920, 922, 924, 926,  
928, 930, 932, 934, 936,  
938, 940, 942, 944, 946,  
948, 950, 952, 954, 956,  
958, 960, 962, 964, 966,  
968, 970, 972, 974, 976,  
978, 980, 982, 984, 986,  
988, 990, 992, 994, 996,  
998, 1000

Gut zu kaufen:  
Einen gut erhaltenen,  
Bettfedern  
**Großbinder**  
für Herren- und Damen-  
kleidung, Größe 20-  
26, 28, 30, 32, 34, 36,  
38, 40, 42, 44, 46, 48,  
50, 52, 54, 56, 58, 60,  
62, 64, 66, 68, 70, 72,  
74, 76, 78, 80, 82, 84,  
86, 88, 90, 92, 94, 96,  
98, 100, 102, 104, 106,  
108, 110, 112, 114, 116,  
118, 120, 122, 124, 126,  
128, 130, 132, 134, 136,  
138, 140, 142, 144, 146,  
148, 150, 152, 154, 156,  
158, 160, 162, 164, 166,  
168, 170, 172, 174, 176,  
178, 180, 182, 184, 186,  
188, 190, 192, 194, 196,  
198, 200, 202, 204, 206,  
208, 210, 212, 214, 216,  
218, 220, 222, 224, 226,  
228, 230, 232, 234, 236,  
238, 240, 242, 244, 246,  
248, 250, 252, 254, 256,  
258, 260, 262, 264, 266,  
268, 270, 272, 274, 276,  
278, 280, 282, 284, 2